

RheinEnergie
Stiftung

Kultur

Familie

Jugend | Beruf

Wissenschaft



Jahresbericht 2019

Inhalt

Die drei RheinEnergieStiftungen	
Grußwort der Oberbürgermeisterin der Stadt Köln Henriette Reker	5
Vorwort – Gemeinsam wirken in Köln und der Region	7
Das Stiftungsjahr 2019	8
Die Stiftungsinitiative – Gemeinsam im Quartier	12
Unser Engagement in Zahlen	14
Die RheinEnergieStiftung Kultur	16
Im Gespräch mit Stephanie Thiersch und Barbara Streil	20
Wenn Tanz und Musik neue Wege gehen	
Aus der Förderpraxis	22
Aus dem Off: Eine Szene macht sich sichtbar	22
Ein Kontinent zu Gast in Köln	23
In Refrath lassen sie die Zahlen tanzen	24
Die RheinEnergieStiftung Familie	26
Im Gespräch mit Klaus-Peter Völlmecke und Kerstin Wasser	30
Familien frühzeitig unterstützen	
Aus der Förderpraxis	32
Zusammen ist man weniger allein	32
Echte Männer reden	33
Ich trag dich über Stock und Stein	34
Die RheinEnergieStiftung Jugend/Beruf, Wissenschaft (JBW)	36
Ein Beitrag von Mimoun Berrissoun	40
Migrantenselbstorganisationen im Wandel	
Aus der Förderpraxis	42
Richtungswechsel begleiten	42
Brücken bauen und Stärken verbinden	43
Wurzeln retten mit digitaler Technik	44
Gremien und Organe der RheinEnergieStiftungen	46
Die Stiftungsräte	48
Die Vorstände	51
Ihre Ansprechpartner	53
Die Übersichten über die in 2019 bewilligten und laufenden Projekte und die Stiftungstopfförderungen	54
Impressum	77

„Durch die Förderung der künstlerischen, persönlichen und beruflichen Entwicklung von jungen Kölnerinnen und Kölnern tragen die RheinEnergieStiftungen aktiv zur Etablierung der kinder- und jugendfreundlichen Stadt Köln bei.“

Henriette Reker | Oberbürgermeisterin der Stadt Köln

Die drei RheinEnergieStiftungen

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Leserinnen und Leser,

nach dem Motto „Gemeinsam wirken“ leisteten die drei RheinEnergieStiftungen auch 2019 wieder eine bedeutende Unterstützung für die Bereiche Kultur, Familie und Jugend, Beruf/Wissenschaft in Köln und der Region. Die Bandbreite ihres Förderportfolios reicht von wissenschaftlichen Forschungsvorhaben über die kulturelle Bildung für Kinder und die Unterstützung von Familien bis hin zur inklusiven Berufsberatung für Jugendliche. Als ein verbindendes Element aller drei RheinEnergieStiftungen ist die Stärkung von Kindern und Jugendlichen in jeder der drei Förderrichtlinien fest verankert.



Als erste deutsche Großstadt hat sich Köln bereits 2013 dazu verpflichtet, die UN-Kinderrechtskonvention konsequent umzusetzen. 2018 erhielt die Stadt für ihr Engagement das Siegel „Kinderfreundliche Kommune“. Seither werden in Köln die Rechte der Kinder und Jugendlichen in Politik und Verwaltung gestärkt, die Lebensqualität in ihrem unmittelbaren Umfeld verbessert und ihre Partizipationsmöglichkeiten erweitert. Unsere Standards für eine kinder- und jugendfreundlichen Stadt sollen für andere Großstädte wegweisend sein.

Durch die Förderung der künstlerischen, persönlichen und beruflichen Entwicklung von jungen Kölnerinnen und Kölnern tragen die RheinEnergie-

Stiftungen aktiv zur Etablierung der kinder- und jugendfreundlichen Stadt Köln bei. Der vorliegende Jahresbericht gibt einen eindrucksvollen Überblick über die Stiftungsarbeit der drei RheinEnergieStiftungen und eröffnet spannende Einblicke in innovative Projektvorhaben.

Mein ganz besonderer Dank gilt allen Projektträgern und -beteiligten sowie allen Partnerinnen und Partnern der Stiftung für die gute Zusammenarbeit.

Ich wünsche Ihnen eine interessante Lektüre.

A handwritten signature in blue ink that reads "Henriette Reker". The signature is fluid and cursive.

Henriette Reker

Oberbürgermeisterin der Stadt Köln
und Vorsitzende der Stiftungsräte



Gemeinsam wirken in Köln und der Region

Weit über ihre Funktion als kommunales Versorgungsunternehmen hinaus übernimmt die RheinEnergie AG gesellschaftliche Verantwortung für Köln und die Region. Über die drei Unternehmensstiftungen werden lokale Projektträger durch Anschubfinanzierungen, fachlichen Austausch und die Vermittlung weiterer Kooperationspartner gefördert. Die Stiftungen verstehen sich dabei als Mittler zwischen den konkreten Erfordernissen vor Ort und dem Aufbau bzw. der Weiterentwicklung von Strukturen. Wir wollen Bedarfe aufzeigen, Ideen realisieren und innovative Methoden ausprobieren, um Lösungen für gesamtgesellschaftliche Herausforderungen und Veränderungen zu finden. Dazu stehen wir im stetigen Austausch mit den Projekt-

„Wir verorten uns als unternehmensnahe Stiftung in Köln und der Region. Dort, wo das Unternehmen Daseinsvorsorge und Grundversorgung bereitstellt, nehmen wir unsere Stiftungsverantwortung für soziale und kulturelle Belange wahr.“

Prof. Dr. Susanne Hilger | Geschäftsführender Vorstand der RheinEnergieStiftungen

partnern und Kooperationspartner aus der Stadtgesellschaft. So trifft Kompetenz auf praktische Projekterfahrung.

Die Stiftungen fördern in den Bereichen, in denen keine Förderung durch Dritte gegeben ist oder wo zusätzliche Finanzquellen notwendig sind. Dabei unterstützen wir vor allem Projekte, die eine nachhaltige Zielsetzung verfolgen und eine Verstetigung anstreben.



Das großzügige Engagement der RheinEnergie ist nicht selbstverständlich. Wir bedanken uns daher herzlich bei unserer Stifterin für das Vertrauen und die Möglichkeit, Köln und die Region durch kreative und zukunftsweisende Projekte mitzugestalten.

Prof. Dr. Susanne Hilger
Geschäftsführender Vorstand
der RheinEnergieStiftungen

Das Stiftungsjahr 2019

Auszeichnung

Das von der Stiftung Kultur geförderte Overhead Projekt erhält die TANZPAKT Förderung. Das jährlich stattfindende „Cologne Dance-Circus Festival“ verbindet die Sparten Tanz und Zirkus mit Aufführungen, Workshops und Symposien. Die TANZPAKT Förderung ist eine gemeinsame Initiative von Kommunen, Bundesländern und der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien zur Exzellenzförderung im Bereich Tanz.



Förderrunde 1 beginnt!

Januar

Februar

März



Unterwegs mit dem Vorstand

Achim Südmeier besucht den von der Stiftung Jugend/Beruf, Wissenschaft geförderten Jugendhilfe Afrika 2000 e. V.



Premiere

Das Stück „Dream City“ von der CocoonDance Company feiert im Bonner Theater Ballsaal Premiere. CocoonDance wird von der Stiftung Kultur gefördert.

Unterwegs mit dem Vorstand

Dr. Andreas Cerbe besucht das von der Stiftung JBW geförderte JWK Jugendwerk Köln gGmbH.



Gemeinsam im Quartier

Eine Initiative der RheinEnergieStiftungen

Ideenwettbewerb

Der Ideenwettbewerb läuft bis zum 31. August 2019.

April



Wechsel im Stiftungsrat

Dr. Agnes Klein, Beigeordnete für Bildung, Jugend und Sport der Stadt Köln, scheidet aus den Stiftungsräten der Stiftungen Familie und JBW aus. Ihr Nachfolger wird Robert Voigtsberger.

Mai



Inklusion

Stiftungsreferentin Bernadette Drescher schließt ihre Weiterbildung zur Prozessplanerin Inklusion ab.

Juni



Auszeichnung

100 Jahre Neue Universität zu Köln
Die Stiftung JBW fördert z. B. das Projekt „momo – modulare Modellgärten zum Lehren, Lernen & Forschen“ und ermöglicht damit praxisnahe Einblicke in die Naturwissenschaften.

Förderrunde 2 beginnt!

Premiere

Das erste große Konzert des von der RheinEnergieStiftung Kultur geförderten Projektes SingPause findet statt.



Auszeichnung

Mustafa Bayram von Coach e. V. erhält den Landesverdienstorden für sein Engagement in der Integration und Sprachförderung von Kindern und Jugendlichen. Der Coach e. V. wird von der Stiftung JBW gefördert.



Juli

August

September



Wechsel im Stiftungsrat

Der ehem. Stadtsuperintendent des Ev. Kirchenverbands Köln und Region Rolf Domning scheidet aus den Räten der Stiftungen Familie und Jugend/ Beruf, Wissenschaft aus. Sein Nachfolger wird Dr. Bernhard Seiger.



Auszeichnung

Die Bundesvereinigung Kulturelle Bildung zeichnet die von der Stiftung Kultur geförderte GGS Kippekausen als Kulturschule aus. Damit werden das kreative Lehr- und Lernkonzept und das hohe Engagement der Schule gewürdigt.

Inklusion

Die RheinEnergieStiftungen nehmen am zweiten Projekttag Inklusion teil, der vom Kölner Stiftungen e. V. veranstaltet wird.

Unterwegs mit dem Vorstand

Achim Südmeier besucht den von der Stiftung JBW geförderten VJAAD e. V. Migrafrica.



Jubiläum

40 Jahre JWK Jugendwerk Köln gGmbH

Die Stiftungen JBW und Familie verbinden eine langjährige Zusammenarbeit mit dem Jugendwerk Köln gGmbH.

Oktober



Personalia

Ira Nazlier wird Referentin der Stiftung Familie. Sie löst Lars Hüttler ab, der in die Geschäftsführung des Kinderschutzbundes Köln wechselt.

November



Wechsel im Stiftungsrat

Fritz Schramma, ehem. Oberbürgermeister der Stadt Köln, scheidet aus dem Stiftungsrat Familie aus.

Dezember



Auszeichnung

Übergabe der Förderzusagen für die bewilligten Projekte der Stiftung Familie.

Gemeinsam im Quartier

Eine Initiative der RheinEnergieStiftungen

In Köln spielt sich das Leben in den Veedeln ab – am Büdchen, auf dem belebten Platz mit Wochenmarkt, in Cafés oder Kneipen. Das Leben der Bewohner im Nordwesten des Veedels Bocklemünd soll bald noch vielfältiger und bunter werden. Denn das Projekt

„Du bist Bocklemünd“ ist der Sieger der ersten Stiftungsinitiative der RheinEnergieStiftungen. Mit ihrer Stiftungsinitiative möchten die drei Stiftungen erstmals gemeinsam wirken und gezielt eine Nachbarschaft in Köln fördern.

Durch Methoden der Gemeinwesenarbeit, mit Projekten zu kultureller Teilhabe und Community-Music-Ansätzen, mit der Familienbildung und der Jugendberufshilfe bieten fünf Projektträger gemeinsam vor Ort zielgruppenübergreifende Angebote an, die immer wieder an die Bedürfnisse der Bocklemünder Bewohner angepasst werden sollen.

Die Stärkung des nachbarschaftlichen Miteinanders im Quartier soll zur Weckung und Entwicklung der bürgerschaftlichen Selbsthilfe führen. Und das erfolgt über die Kooperation der fünf Projektträger Aktion Nachbarschaft e. V., Coach e. V., FAIR.STÄRKEN e. V., Offene Jazz Haus Schule e. V. und Mode Kollektiv gUG.

Mit den meisten Trägern verbinden die RheinEnergieStiftungen bereits Fördererfahrung. Unterstützt werden sie dabei durch weitere Kooperationspartner vor Ort wie die GAG und das Bürgerschaftshaus Bocklemünd.

9. April

**Informations-
veranstaltung**

Gemeinsam im Quartier



1. Mai–30. Juni

**Ideen-
Wettbewerb**

läuft!

Jurysitzung

findet statt.

30. September

Durch die Ausschreibung der Initiative wurden sie aufgefordert in Teams zusammenzuarbeiten und gemeinsame Ideen für Ihr Veedel zu entwickeln. Diese Vorhaben konnten beim Ideenwettbewerb um die nachhaltigste und innovativste Projektidee eingereicht werden.

Die Ausschreibungskriterien waren anspruchsvoll und der Prozess war komplex. Doch zum Schluss überzeugte die eigens einberufene Fachjury wie auch die Stiftungsräte der drei Stiftungen das Projekt „Du bist Bocklemünd“, das nun bis zu drei Jahre mit einem Betrag in Höhe von 95.000,00 Euro jährlich gefördert wird.

Die RheinEnergieStiftungen freuen sich auf dieses neue Kapitel der Stiftungsgeschichte. Welche Wirkungen kann solch ein kooperatives Förderprojekt entfalten? Was wünschen sich die Menschen vor Ort für ihr Quartier? Nach dem Projektende sollen die Ergebnisse auch für andere Quartiere in Köln geprüft und ggf. übertragen werden. Damit dient das Vorhaben als Modell für innovative Quartiersarbeit, die einerseits an der städtischen Förderung von Quartieren und ihren Bewohner anknüpft und diese andererseits um neue Ansätze erweitern möchte.

Begleitend evaluiert wird dieser Entwicklungs- und Implementierungsprozess durch Prof. Dr. Markus Ottersbach von der Technischen Hochschule Köln. Das Projekt begann Anfang 2020.

„Mit unserer Initiative „Gemeinsam im Quartier“ möchten wir die drei Themenbereiche der Stiftungen auf Quartiers-ebene so umsetzen, dass vor allem die Aktivierung der Bewohner*innen im Vordergrund steht.“

Prof. Dr. Susanne Hilger | Geschäftsführender Vorstand der RheinEnergieStiftungen



30. November

... and the Winner is:

Du bist Bocklemünd!

Unser Engagement in Zahlen

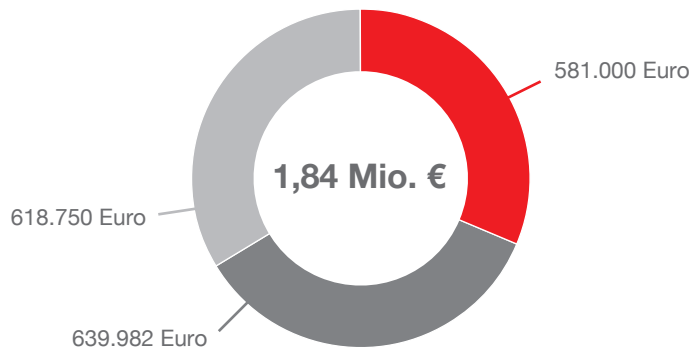
Die RheinEnergieStiftungen Kultur und Familie sind jeweils mit einem Stiftungskapital von 15 Mio. Euro ausgestattet. Das Stiftungskapital der RheinEnergieStiftung Jugend/Beruf, Wissenschaft beträgt rund 27 Mio. Euro. Unter Berücksichtigung der stiftungsrechtlichen Vorgaben ist die Anlageform eine konservative. Mit Blick auf die gegenwärtige Lage am Finanzmarkt und das Gebot der Risiko-Diversifizierung haben die Stiftungen eine breite Streuung ihrer Anlagen vorgenommen.

Die Erträge aus dem Stiftungskapital stehen komplett für Projektförderungen und Rücklagenbildung zur Verfügung, da die Personal- und Verwaltungskosten der Stiftungen durch die RheinEnergie getragen werden.

Dadurch konnten die drei Stiftungen im Jahr 2019 insgesamt 115 Projekte mit einem Fördervolumen von 1,84 Mio. Euro unterstützen. Dazu zählten 53 Projektanträge der RheinEnergieStiftung Kultur und 19 Stiftungstopfförderungen mit einem Gesamtvolumen von 581.000 Euro. Mit insgesamt 618.750 Euro hat die RheinEnergieStiftung Familie im Jahr 2019 16 Projekte und fünf Projekte aus dem Stiftungstopf gefördert. Das Gesamtfördervolumen von 639.982 Euro verteilt sich bei der RheinEnergieStiftung Jugend/Beruf, Wissenschaft im Jahr 2019 auf 13 Projekte im sozialen Bereich, sechs Projekte im wissenschaftlichen Bereich und drei Projekte aus dem Stiftungstopf.

Die drei RheinEnergieStiftungen haben in 2019 Projektförderungen in Höhe von rund 1,84 Mio. Euro ausgesprochen.

Fördervolumen in 2019



- RheinEnergieStiftung Kultur
- RheinEnergieStiftung Familie
- RheinEnergieStiftung Jugend/Beruf, Wissenschaft





Die RheinEnergieStiftung Kultur

Die RheinEnergieStiftung Kultur



Seit 2006 fördert die RheinEnergieStiftung Kultur künstlerische Projektvorhaben in den Sparten Musik, Literatur, bildende und darstellende Künste sowie Medien und Film. Von Beginn hat die Stiftung die Zusammenarbeit des „Netzwerks MOUVOIR – Asasello Quartett – Brigitta Muntendorf“ begleitet und miterlebt, wie die so unterschiedlichen Künstler ein gemeinsames Vokabular entwickelt und eine zukunftsweisende Verbindung von Tanz, Musik und Komposition zum Leben erweckt haben. Im Gespräch mit der Choreografin Stephanie Thiersch und der Musikerin Barbara Streil vom Asasello Quartett werden die Besonderheiten und Herausforderungen ihrer Zusammenarbeit deutlich.

Die Berichte „Aus der Förderpraxis“ vermitteln einen Eindruck der großen Bandbreite, die unsere Stiftungsarbeit ausmacht. Einen nachhaltigen Impuls setzte beispielsweise in den letzten Jahren der Zusammenschluss „Art Initiatives Cologne (AIC)“ in der freien Kunstszene Kölns. Die Initiative macht das große Potenzial der oft versteckt oder abseitig gelegenen Off-Spaces und Kunstorte Kölns sichtbar. Ein anderes Förderprojekt, das africologneFESTIVAL, lädt alle zwei Jahre afrikanische Künstler und Kulturschaffende an den Rhein ein. Damit bildet das Festival eine Plattform für einen transnationalen und künstlerischen Dialog nicht nur über Kontinente, sondern auch über verschiedene Kunstsparten hinweg. Durch die Förderung der RheinEnergieStiftung Kultur wurden Öffentlichkeitsarbeit und Marketing professionalisiert, sodass die internationalen Kooperationen ausgebaut werden konnten und die Wahrnehmung des Festivals verbessert werden konnte.

In der vor den Toren Kölns, im Bergischen gelegenen Gemeinschaftsgrundschule Kippekausen bei Refrath steht dagegen die Kulturelle Bildung ganz oben auf dem Stundenplan. In diesem Modellprojekt werden Kunst und Kultur ganzheitlich gedacht und vermittelt. Tandems aus Lehrern und Künstlern bereichern den Schulalltag durch vielfältige kreative Lernmethoden.

Die Förderschwerpunkte der Stiftung im Überblick:

- Stärkung der künstlerischen Entwicklung von Kultureinrichtungen und künstlerischen Gruppen bzw. Initiativen. In diesem Sinne werden Strukturen mit sogenannten „Hilfe zur Selbsthilfe“-Maßnahmen gefördert, die zur Professionalisierung beitragen, oder neu aufgelegte Projekte, die die künstlerische Weiterentwicklung unterstützen. Dazu zählen beispielsweise Residenzprogramme, die den internationalen Austausch zum Ziel haben.
- Kulturelle Bildung für junge Menschen. Die Stiftung unterstützt Vermittlungsprojekte, die Kinder und Jugendliche aktiv an Kunst und Kultur heranzuführen und sie zur Partizipation anregen.
- der Ausbau der kulturellen Infrastruktur in der Förderregion.

Kontakt:

Bernd Franke

b.franke@rheinenergiestiftung.de



Wenn Tanz und Musik neue Wege gehen

Die RheinEnergieStiftung Kultur fördert das Kooperationsprojekt „tanz&musik&komposition: Netzwerk MOUVOIR – Asasello Quartet – Brigitta Muntendorf“ mit Unterbrechungen seit 2014. Damit konnten wir die besondere Zusammenarbeit von Beginn an begleiten und dabei die Stücke „For Four“ (2014), „Bronze by Gold“ (2015), „City Dance Köln“ (2016) und „Bilderschlachten/Batailles d'Images“ (2019) unterstützen. Das Projekt zeichnet sich durch die innovative Verbindung von Musik und Tanz aus. Wir haben Stephanie Thiersch von MOUVOIR und Barbara Streil vom Asasello Quartet zum Gespräch getroffen.

Wann und wie begann Ihre außergewöhnliche Zusammenarbeit?

Stephanie Thiersch: 2014 hat unsere Zusammenarbeit mit dem Stück „For Four“ begonnen. Das war eine sehr aufregende Zeit. Ich habe viel über Musik gelernt, über musikalische Strukturen und über Tonlagen. Aber auch über die Streichinstrumente, über Schwingungen und die verschiedenen Arten, wie man eine Saite bespielt.

Ich habe von Beginn an versucht Korrespondenzen zum Körper zu finden. Wie drückt sich ein Resonanzkörper im Tanz aus? „For Four“ war der erste zaghafte Versuch, eine gemeinsame choreografische Sprache zu entwickeln.

Durch die Beschäftigung mit Musik, die tiefe Auseinandersetzung mit Klängen haben wir zusammen ein größeres Vokabular entwickelt. Was bedeutet es den Korpus des Quartetts aufzubrechen? Wie verändert sich der Klang, wenn die Musiker aufstehen, sich bewegen und drehen? Was bedeutet ein inszeniertes Setting für ein Quartett? „Four for“ war der erste Schritt eines großen Lernens.

Barbara Streil: Wir haben schnell gemerkt, dass eine Begriffserklärung notwendig ist. Was meint man eigentlich, wenn man Partitur sagt? Wie texttreu müssen wir sein und wie viel Freiheit haben wir? Wir haben viel mehr Freiheit, als wir dachten. Bei der ganzen Textfülle gibt es oft Beschränkungen durch den eigenen Kopf. „Hinhören“, „Hör mir zu“, sagten die Tänzer. Das fand ich so toll.

Hören ist nicht nur für Musik und Sehen ist nicht nur für den Tanz wichtig. Es ist viel verflochtener. Was für ein Buch schlagen wir auf? Wie viele Seiten gibt es darin?

Haben Sie den Bruch mit der gewohnten Auführungspraxis bewusst provoziert?

Barbara Streil: Ja, und das war auch ein hohes Risiko für uns. Denn der Mensch will sich seiner sicher sein und wissen, was er/sie tut. Und wir nehmen in Kauf, dass unsere gewohnten Abläufe gestört werden. Aber nur durch diese Störungen kommt man den entscheidenden Schritt weiter. Das ist nicht einfach, auch für uns als Quartett nicht.



Wie hat sich die Arbeit innerhalb des Asasello Quartetts entwickelt?

Barbara Streil: Wir dachten, wir sind gefestigt. Als Asasellos haben wir bereits 13 Jahre miteinander gespielt, haben uns aufeinander eingeschworen und unseren Klang gefunden. Es war, als wären vier Menschen zu einem Klangkörper zusammengeschmolzen.

Durch die Zusammenarbeit mit Stephanie und den Tänzern kamen wir immer mehr zu der Frage: Wer sind wir selber? Wir sind natürlich immer noch als Quartett dabei, aber schlussendlich geht es um uns selbst. Wo kommen wir her? Was haben wir für eine eigene Sprache? Alles, was wir gelernt haben, ist relevant.

Natürlich haben sich unsere musikalischen Fähigkeiten weiterentwickelt, aber es geht um viel mehr als um das Können. Es geht auch um das Sein. Wer wir sind, ist am Schluss die entscheidende Frage. Es ist einmalig, dass wir durch die Zusammenarbeit zu diesem Punkt kommen. Das finde ich total großartig. Bei der Kooperation geht es um echte Raumerfahrungen, um Wellen im Raum, die man spüren kann. Es handelt sich um berührende Erlebnisse für die Zuschauer.

Was zeichnet die Zusammenarbeit Ihrer Meinung nach aus?

Stephanie Thiersch: Die Vielstimmigkeit der Besetzung ist wichtig. Wir sprechen unterschiedliche künstlerische Sprachen. Der Prozess des Verstehenlernen ist oft anstrengend und sehr sensibel, aber dadurch öffnen sich viele Fenster. Wir repräsentieren damit vielleicht auch eine gesellschaftliche Möglichkeit. Nämlich die, dass wir gemeinsam durch unsere Vielstimmigkeit etwas schaffen können.

Seit dem Projekt „City Dance Köln“ ergänzt die Komponistin Brigitta Muntendorf die Kooperation.

Stephanie Thiersch: Wir haben in den letzten Jahren gemeinsam so ein tolles Fundament erarbeitet, auf dem wir mit Brigitta weiter aufbauen können. Ich glaube, die Zusammenarbeit ist für sie kompositorisch sehr spannend. Sie kommt mit Ideen zu uns, die wir dann gemeinsam weiterentwickeln. Das ist eine ganz andere Art zu komponieren, die nicht nur für uns, sondern auch für Brigitta eine spannende Öffnung darstellt. Es ist eine Praxis, die alle miteinschließt.

Die RheinEnergieStiftung Kultur begleitet Sie nun schon seit vielen Jahren.

Stephanie Thiersch: Die Kontinuität einer solchen Förderung macht sich bezahlt und ist wichtig, weil es etwas ist, das für uns eine Art Verstetigung bedeutet. Wir sind gewohnt in Projekten zu denken und mehrjährige Förderungen ermöglichen es uns, etwas aufbauen zu können. Damit dürfen wir in die Zukunft denken und neugierig neue Formen und Inhalte spinnen.

Barbara Streil: Es ist besonders, dass sich diese Kooperation so lange entwickeln konnte, bestimmte Dinge brauchen Zeit. Dieses andere Arbeiten, auch mit Brigitta Muntendorf als Kompositions-Choreografin, das ist einfach toll. Jeder Tänzer bringt etwas mit und ist mit seinem ganzen Wissen und seinem ganzen Können gefragt.

Aus dem Off: Eine Szene macht sich sichtbar

Kunstinitiativen Köln e.V.
Art Initiatives Cologne

Fördervolumen:
27.000 Euro

Förderzeitraum:
01.08.2017–31.07.2020

Förderschwerpunkt:
Kooperation und Vernetzung

Kunst passiert an vielen Orten – nicht nur im Museum. Hinterhöfe, ehemalige Industrie-architektur und leerstehende Ladenlokale sind in vielen Großstädten beliebte Orte für Künstler und Kreative. Sie sind oft abseits oder versteckt gelegen und sind nur Insidern bekannt. Für fast 50 Orte in Köln sieht das seit 2015/2016 anders aus.

Der Verbund Art Initiatives Cologne (kurz AIC) bringt seit seiner Gründung nicht-kommerziell organisierte Kunst- und Projekträume, Künstlerateliers und Festivals zu einem kollektiven Bündnis zusammen, vernetzt die Initiativen untereinander und organisiert gemeinsame Publikationen und Ausstellungs- und Veranstaltungsprojekte.

Dadurch erhöht AIC die Sichtbarkeit seiner Mitglieder und agiert als Interessensvertretung der freien Kölner Kunstszene – regional und international.

„In ihren Szenen, ihren Vierteln sind die Initiativen sehr wohl bekannt, aber vielleicht im Nachbarstadtteil und über Köln hinaus noch nicht.“

Heike Ander | Vorstand des AIC

Zentrales Mittel zur Umsetzung der Ziele ist die Webpräsenz aic.cologne.de. Dort findet sich neben stets aktuellen Ausstellungs- und Veranstaltungshinweisen ein Verzeichnis der Initiativen, die mittels einer Karte im Kölner Stadtraum verortet werden können. So kann z. B. der Kunstraum Strizzi, der sich zwischen Köln-Kalk und Humboldt-Gremberg befindet und damit etwas außerhalb liegt, auch ein linksrheinisches Publikum auf sich aufmerksam machen und aktuelle Ausstellungsprojekte promoten. Die Homepage soll als dauerhafte Informationsplattform und Nachschlage-seite etabliert werden.



Das Verzeichnis der Aussteller inkl. Karte wird jährlich auch in eine Printversion übertragen und trägt durch geschickte Platzierung an öffentlichkeitswirksamen Orten auch auf analoge Weise zur erhöhten Sichtbarkeit der Vereinsmitglieder bei. Aus dem Dschungel der Off-Spaces wird durch den publizierten Index ein Wegweiser durch die Vielfalt der freien Kölner Kunstszene.

Nachdem die RheinEnergieStiftung Kultur zuvor bereits zahlreiche der Initiativen einzeln gefördert hat, können diese nun weiterhin von dem langfristigen und nachhaltigen Engagement des Verbunds profitieren und sich gegenseitig unterstützen. Durch die Förderung der Stiftung konnte die Netzwerk- und Vereinsarbeit gefestigt und ausgebaut werden.

Ein Kontinent zu Gast in Köln



Über das africologneFESTIVAL wurde gesprochen! Über 300 Künstler aus über zwölf subsaharischen Ländern sind seit 2011 beim Kölner africologneFESTIVAL aufgetreten, dem einzigen Festival im deutschsprachigen Raum mit dem ausschließlichen Fokus auf afrikanischen Künstlern. Um das biennial stattfindende Festival bei einem breiten Publikum bekannt zu machen und neue Kooperationspartner zu gewinnen, wurde mit Hilfe der RheinEnergieStiftung Kultur die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit ausgebaut und weiter professionalisiert.

Der Trägerverein afroTopia e.V. konnte dem africologneFESTIVAL ein neues Gewand geben und seine Sichtbarkeit innerhalb Kölns und darüber hinaus deutlich erhöhen. Der Verein publiziert nun auf Französisch, Englisch und Deutsch und erreicht so eine breite Zielgruppe. Die Erfolge der erhöhten Präsenz zeigen sich nicht nur in den gesteigerten Besucherzahlen.

afroTopia e. V.

Professionalisierung in den Bereichen PR- & Pressearbeit, Online-Präsenz & Ticketing/ africologneFESTIVAL

**Fördervolumen:
45.000 Euro**

**Förderzeitraum:
01.01.2017–31.12.2020**

**Förderschwerpunkt:
Stärkung der künstlerischen
Entwicklung**

„Das Festival ist nun besonders gut in der Stadt angekommen.“

Gerhardt Haag | afroTopia e.V.

So überzeugte die Erweiterung des Festivals in den öffentlichen Raum mit „DiversCity – Afrika in Köln“ ca. 5.000 Besucher auf dem

Ebertplatz. Neben den Besucherzahlen zollen aber vor allem die namhaften Kooperationspartner, die gesellschaftspolitische Aktualität und die Auftritte auf großen Bühnen den Respekt, den die Künstler und Organisatoren des africologneFESTIVALs verdient haben. Prominente Vertreter, wie Prof. Achille Mbembe und Felwine Sarr, diskutierten beispielsweise darüber, wo die Perspektiven künstlerischer Kooperationen zwischen Afrika und Europa liegen könnten.

Durch die Interaktion mit wichtigen Kooperationspartnern kann die Nachhaltigkeit der Kontakte gesichert werden. Das (inter-)nationale Netzwerk vergrößert die Reichweite des africologneFESTIVAL stetig. Museen, Hochschulen, Theater und internationale Spielstätten kooperieren mit dem Kölner Festival. Mit vielen Vereinen der afrikanischen Community haben sich stabile Kooperationsstrukturen entwickelt.

Und auch die nächsten Jahre sind die Akteure von afroTopia e.V. bereits quasi ausgebucht. So dürfen die Macher des Festivals das kulturelle Rahmenprogramm der Konferenz des Global South Studies Center der Kölner Universität mitgestalten und kooperieren mit der Ruhrtriennale und dem Berliner Humboldt-Forum.

In Refrath lassen sie die Zahlen tanzen

**Freunde und Förderer
der GGS Kippekausen e. V.
KiS – Künstler in Schulen**

**Fördervolumen:
16.000 Euro**

**Förderzeitraum:
29.10.2018–17.06.2020**

**Förderschwerpunkt:
Kulturelle Bildung
für Kinder und Jugendliche**

Was Kinder und Jugendliche oft nur aus amerikanischen Highschool-Filmen kennen, wird in der Refrath Kulturschule GGS Kippekausen zum gelebten Schulalltag. Eigene Songtexte schreiben, erste musikalische Umsetzungen planen, vokale Parts üben, Kompositionen gestalten und die Songs aufnehmen. Am Ende wird alles zu einem Mixtape mit den Songs der ganzen Klasse zusammengestellt. Und das in der Schule?

Jeden Freitag und in den Projektwochen läuft der Schultag in der Kulturschule GGS Kippekausen ganz anders als in anderen Schulen. Im ersten Schulhalbjahr 2019 stand ein Garage-Band-Projekt im Vordergrund.

Im zweiten Halbjahr begaben sich die Schüler auf eine Zeitreise ins Mittelalter. In selbst entworfenen und hergestellten Kleidern und Ritterrüstungen probierten sie Stocktanz und Gauklerakrobatik auf einem Mittelaltermarkt aus. Das Erfinden eigener Texte und Melodien für den Minnegesang durfte nicht fehlen.

In der Kulturschule steht das ganzheitliche Erleben von Kunst im Vordergrund des Schulalltags. Die Schüler können ausprobieren und mit den eigenen Händen Neues erschaffen.

Selbstwirksamkeit wird hier großgeschrieben. Am 28. September 2019 wurde die GGS Kippekausen offiziell von der Bundesvereinigung für Kulturelle Bildung zur ersten Kulturschule im Rhein-Sieg-Kreis ausgezeichnet.



„Künstlerisches Arbeiten trägt in KiS den Wert für Bildungsprozesse in sich selbst, auch wenn die Künste durchaus als Katalysator für Lernprozesse in den Kernfächern wirken können.“

Dr. Sonja Frohleiks | Schulleiterin GGS Kippekausen

In der Kulturschule wird Kulturelle Bildung als Grundlage für Bildung verstanden, sodass eine künstlerisch-ästhetische Praxis und ein forschendes Lernen in allen Fächern in den Mittelpunkt gerückt werden. Ob Schulgebäude, die Pausengestaltung oder der eigentliche Unterricht, alle Bereiche sollen kreativ gestaltet werden. Die Schüler der GGS Kippekausen lernen in verschiedenen Projekttagen kreative Lernmethoden kennen. Dafür bereiten ihre Lehrer gemeinsam im Tandem mit Künstlern verschiedener Sparten Projekte vor, die sich am Curriculum der Schulklassen orientieren.

Wenn ein Mathelehrer und ein Choreograf richtig loslegen, lassen sie die Zahlen durch die Klasse tanzen. Die Tandems zwischen Lehrern und Künstlern sind das Herzstück des von der RheinEnergieStiftung geförderten Projektes KiS – Künstler in Schulen.



In den künstlerischen Projekten werden komplexe Bildungsprozesse gefördert, bei denen kognitive, emotionale, kreative, physische, soziale und individuelle Fähigkeiten miteinander verwoben sind. Die Schüler entwickeln ihre Wahrnehmungs- und Gestaltungsfähigkeiten weiter und können verschiedene Wege ausprobieren, ihrer Gedankenwelt künstlerisch Ausdruck zu verleihen. Sie arbeiten in Teams, lernen sich zu organisieren, sie improvisieren und entwickeln Neugierde für Neues.

In den Nachbarschulen findet die Auseinandersetzung mit Kunstprojekten oft nur punktuell statt, in der GGS Kippekausen ist sie omnipräsent. Durch die professionelle Anleitung der Künstler-Lehrer-Tandems gewinnen die Schüler umfassende Kompetenzen, die auch fernab der Schule immer wichtiger werden.





Die RheinEnergieStiftung Familie

Die RheinEnergieStiftung Familie

281

Förderzusagen
seit Gründung

Kreuz und quer durch die Region

- Oberbergischer Kreis: „Känguru“ – Ambulante Kinderschutzhilfe vom DRK
- Bonn: „Audio-Biografien schwerstkranker Mütter und Väter“ – Verein zur Betreuung und Begleitung von Schwerstkranken und Tumorpatienten e. V.

10

beendete
Förderprojekte
in 2019

Stiftungstopfförderungen

(im Zeitraum von 2006 bis 2019)

47 Projekte wurden bisher aus dem „Feuerwehrtopf“ der Stiftung unterstützt.

27

eingegangene
Projektanträge

8,1 Mio. €

Projektförderung seit
Gründung 2006

Bewilligte Anträge in der Region

- Köln: 218
- Bonn: 16
- Rheinisch-Bergischer Kreis: 9
- Oberbergischer Kreis: 8
- Rhein-Erft-Kreis: 8
- Rhein-Sieg-Kreis: 9
- Leverkusen: 11
- Dormagen: 2

Bei der Auswahl von Projekten für Familien in Köln und der Region setzt sich die RheinEnergieStiftung Familie seit 2006 folgende thematische Schwerpunkte.

Die Stiftung:

- unterstützt die Integration von Familien mit unterschiedlicher sozialer Prägung und geringem Einkommen. Dazu gehören z. B. Familien aus Zuwanderungsländern oder Familien in belasteten Lebenssituationen.
- stärkt Vorhaben und Aktivitäten, welche die Vereinbarkeit von Familie und Beruf verbessern
- baut Netzwerke als Mittel der Hilfe zur Selbsthilfe oder der Stärkung der Erziehungskompetenz auf, die dem Ausbau der regionalen kulturellen Infrastruktur in der Förderregion dienen.
- setzt sich für die verbesserte Zusammenarbeit von Eltern/Kindern/Schule/Erziehungspartnern ein.
- fördert Familienerholung und Familienfreizeit in Verbindung mit Inhalten der Familienbildung, sofern sie die oben genannten Förderschwerpunkte weiter vertiefen und abrunden.

Unser Bericht zeigt, wie Familien heute Unterstützung erfahren können. Das Projekt „Huckepack – Hilfe, die stark macht“ verdeutlicht, wie entlastend und gleichzeitig bereichernd ehrenamtliche Paten in Familien mit psychisch erkranktem Elternteil sind. Die Stiftung fördert mit dem Projekt einen modellhaften Ansatz, in dem der Familie ein Pate zur Seite gestellt wird. Dieser soll als weitere Bezugsperson entlastend wirken. Ein weiteres innovatives Projekt mit dem Titel „Vater-Sohn-Arbeit“ zeigt beispielhaft, welchen Anforderungen männliche Familienmitglieder ausgesetzt sind. Das Projekt hilft bei besonders schwierigen Situationen und ermutigt zum Austausch über die eigenen Erfahrungen. Hier stärkt die RheinEnergieStiftung Familie explizit die Erziehungskompetenz von Vätern und unterstützt den SKM Rhein-Sieg-Kreis e. V. bei echter Pionierarbeit.

Im Bürgerzentrum Ehrenfeld gibt es Raum zum Austausch. Hier kommen „Ein-Eltern-Familien“ aus dem Veedel zusammen, treffen sich in Gruppen und zu gemeinsamen Aktivitäten und bestärken sich gegenseitig. Die Teilnehmer, unter ihnen die meisten Frauen, erhalten Hilfe zur Selbsthilfe und durch den Aufbau von Netzwerken wird die Nachhaltigkeit des Projekts von vornherein mitgedacht. Mit der Stiftung werden verschiedene Anschlussoptionen besprochen und der Transfer sowie die baldige Verstetigung vorbereitet.

Gemeinsam mit engagierten Fachkräften und Ehrenamtlichen möchte die RheinEnergieStiftung Familie dazu beitragen, durch Innovation und Nachhaltigkeit systemische Veränderungen in Gang zu setzen. Um die Qualität der Projektförderung zu gewährleisten, beraten Experten die Stiftung bei der Bewertung der Projekte. Dazu zählen Klaus-Peter Völlmecke und Kerstin Wasser vom Jugendamt Köln. Sie berichten im anschließenden Interview von Herausforderungen und Veränderungen in der Arbeit mit Kölner Familien.

Kontakt:

Ira Nazlier

i.nazlier@rheinenergiestiftung.de



Familien frühzeitig unterstützen

Klaus-Peter Völlmecke ist stellvertretender Jugendamtsleiter bei der Stadtverwaltung Köln. Kerstin Wasser leitet das Netzwerk Frühe Hilfe der Initiative Köln für Kinder. Die Arbeit des Jugendamtes findet auf vielen verschiedenen Ebenen statt. Dazu gehören auch die Jugendhilfebereiche Kinderbetreuung, Familienberatung oder Familienbildung, die bei freien Trägern angesiedelt sind. Die Frühen Hilfen unterstützen Familien präventiv, frühzeitig und niederschwellig seit 2007.

Seit wie vielen Jahren arbeiten Sie mit Familien zusammen?

Die Zusammenarbeit mit Familien ist von jeher Aufgabe des Jugendamtes und findet auf vielen verschiedenen Ebenen statt, dazu gehören auch die Jugendhilfebereiche Kinderbetreuung, Familienberatung oder Familienbildung, die bei freien Trägern stattfinden.

Seit 2017 bietet die Stadt Köln allen Familien mit Neugeborenen einen KinderWillkommen-Besuch an, um sie über die vielfältigen Angebote zu informieren. Dies geht von gesundheitlichen Angeboten wie der Hebamme über Eltern-Cafés, Spielgruppen, Babyschwimmen, Beratungs- und Gesundheitsangebote bis hin zur Freizeitgestaltung. Damit stellen diese Besuche einen wesentlichen Bestandteil der Frühen Hilfen dar.

Weitere Angebote wie der Einsatz von Familienhebammen und Familien-, Gesundheits- sowie Kinderkrankenpflegerinnen und -pflegern kamen bereits 2013 hinzu. Diese unterstützen Eltern bei ihren individuellen Fragestellungen bis zum ersten Lebensjahr des Kindes.

Konnten Sie in den letzten Jahren bestimmte Entwicklungen beobachten?

In einer Großstadt wie der Stadt Köln stoßen wir natürlich mit unseren Angeboten auf die ganze bunte Mischung von Bevölkerungsgruppen und Familienkonstellationen, die in den Stadtbezirken wohnen. Das sind Familien mit ihren Kindern aus mehr als 100 Nationen, z. T. mit Bindung an alle religiösen Gemeinschaften, die wir kennen.

Köln ist eine wachsende Stadt. Der Trend im Verlauf der letzten 15 Jahre geht dahin, dass der Anteil der Kinder und Jugendlichen unter 18 Jahren absolut und im Verhältnis zur Gesamtbevölkerung ansteigt und derzeit bei gut 17 Prozent liegt. Deswegen braucht es mehr Plätze für die Kindertagesbetreuung und in den Schulen.

Im Verlauf der letzten 15 Jahre ist der Anteil der verheirateten Einwohner gesunken. Die absolute Zahl der Geschiedenen ist dagegen angestiegen und stagniert auf hohem Niveau. Neu hinzu kommen die verpartnerten gleichgeschlechtlichen Lebensgemeinschaften. Davon gibt es in Köln inzwischen über 2.000.



Haben sich aus anderen Familienkonstellationen veränderte Bedarfe für die Arbeit der Frühen Hilfen entwickelt?

Aus unserer Sicht benötigen insbesondere die Alleinerziehenden unsere besondere Aufmerksamkeit, weil viele von ihnen über starke Belastungen im Hinblick auf die Anforderungen aus allen Lebensbereichen klagen. Wir fördern beispielsweise besondere Angebote der Bildungsstätten, in denen sich betroffene Mütter/Väter treffen und austauschen können, am besten bei paralleler Kinderbetreuung.

Ein wichtiger Ansatz in den Frühen Hilfen ist der ergänzende Einsatz von Freiwilligen (vgl. hierzu den Beitrag „Ich trag dich über Stock und Stein“ auf Seite 30). Sie leisten niederschwellige alltagspraktische Unterstützung und helfen den Familien, ihr eigenes soziales Netzwerk zu erweitern. Der Einsatz wird vorher gemeinsam abgestimmt und kann in Form von Hilfe bei der Kinderbetreuung, bei den Hausaufgaben oder auch im Haushalt durch gemeinsames Kochen stattfinden.

Durch den Kontakt auf Augenhöhe erleben Eltern diese Angebote als besonders entlastend und nehmen sie gerne an. Daher wäre es schön, wenn wir in diesen Bereichen zukünftig mehr Ehrenamtliche finden würden, die diese hilfreiche Unterstützung leisten.

Welche Visionen haben Sie für das Netzwerk Frühen Hilfen in Köln?

Wir glauben auch, dass die erlebte Vielfalt der Familienkonstellationen und damit einhergehende ethnische und kulturelle Hintergründe in Köln eher zunehmen als abnehmen werden. Unsere Vision ist die, dass wir die Vielfalt als Zugewinn erleben, bei der wir sehen, wie bunt das Leben sein kann. Das geht nur mit wachsender Toleranz gegenüber anderen Lebensentwürfen und -formen statt durch die vielfach erlebte Abschottung in Submilieus.

Die Herausforderung für das Jugendamt und für viele andere gesellschaftliche Akteure besteht darin, Lebensräume, Einrichtungen und Angebote so zu gestalten, dass sie Begegnung, Austausch und Miteinander fördern. Ich finde, dass wir da in der Stadt Köln schon ganz schön weit sind.

In Krisensituationen schießen Initiativen aus dem Boden, die die Solidarität im Sinn haben und damit zum guten Ruf der Stadt Köln und ihrer Vision beitragen. Eine Vision für Kölner Familien ist, dass Hilfe anzunehmen als natürlich und positiv bewertet wird anstatt als vermeintliche Unzulänglichkeit!

Denn wir sind davon überzeugt, dass die Welt ein kleines Stück besser wird, wenn Kinder und Familien frühzeitig Unterstützung erfahren und so Überforderungssituationen vermieden werden.

Zusammen ist man weniger allein

Bürgerzentrum Ehrenfeld e.V.

Ein-Eltern-Familien

Fördervolumen:

80.000 Euro

Förderzeitraum:

01.01.2018–31.12.2020

Förderschwerpunkt:

Aufbau von Netzwerkarbeit

Eine Hand wäscht die andere. Das Sprichwort wird im Bürgerzentrum Ehrenfeld wahrlich gelebt. Direkt an der Verkehrsader Ehrenfelds, der Venloer Straße, gelegen, ist es für Bürger des Bezirks gut zu erreichen. Neben einem breitgefächerten Angebot bietet das BüZe vor allem Raum für Austausch. Denn manchmal hilft der Austausch mit Menschen, die ähnliche Situationen zu bewältigen haben, am meisten. Praktisch, wenn parallel zum Gesprächskreis eine Kinderbetreuung angeboten wird.

Praxisnah und stets mit Bezug zur eigenen Lebenswelt kommen Ehrenfelder Mütter und Väter in Gruppen für Schwangere, Eltern-Kind-Gruppen und selbstorganisierten Kochgruppen im Bürgerzentrum zusammen. Doch auch die individuelle und kostenfreie Rechtsberatung, die Vermittlung von „Betreuungs-Tandems“ und Freizeitangebote für und durch Ein-Eltern-Familien zählen zu den Angeboten. „Einfach vorbeikommen, neue Gesichter sind jederzeit herzlich willkommen“, steht auf dem Schild mit Informationen und Terminen zu einem der Angebote. Ungezwungen und offen ist das Klima im BüZe. Ob Ausflüge in Silly Billy's Spielpark oder die Teilnahme am Veedelszug am Karnevalsdienstag – im Bürgerzentrum Ehrenfeld entstehen enge Bindungen und Freundschaften.



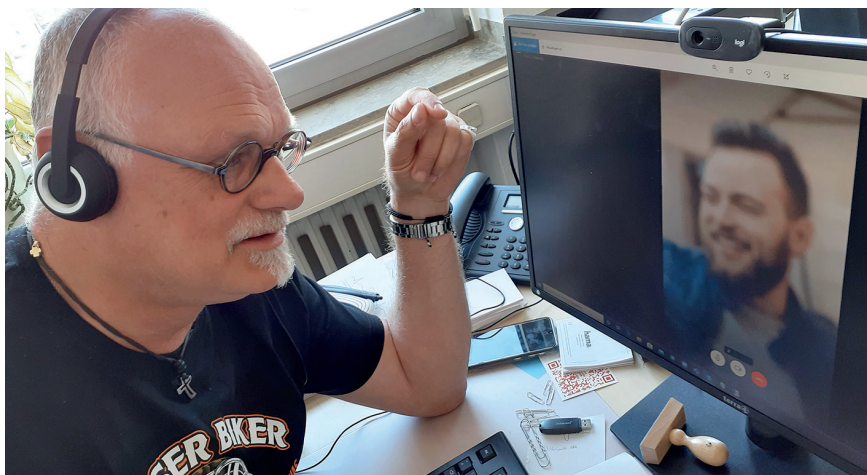
„Ich habe durch die Gruppe wieder an Selbstvertrauen und Stärke als Mutter gewonnen. Ich war in einer tiefen Krise, bevor ich zu euch gekommen bin – völlig verunsichert und allein gelassen vom deutschen Hilfesystem. Bei euch erfahre ich Hilfe, Verständnis und der Austausch mit den anderen Müttern tut so unendlich gut. Vielen Dank für dieses Angebot. Ich hoffe, dass es noch lange bestehen bleibt. Der von euch gebotene Rahmen gibt mir Sicherheit, mich zu öffnen, und das bedeutet mir persönlich sehr viel. Vielen Dank dafür!“

Teilnehmerin | Bürgerzentrum Ehrenfeld

Die lange Liste an organisierten und initiierten Freizeitaktivitäten könnte vielfältiger nicht sein. Hier in Ehrenfeld kann jeder seine Stärken einbringen. Und von den Stärken, Talenten und dem Engagement der Beteiligten lebt das Projekt.

Durch den Einsatz vieler Eltern in den letzten drei Jahren sind die meisten Angeboten auf dem geraden Weg in die Verstetigung. Eigene Erfahrungen, Wissen, Rezepte und Spieletipps werden weitergegeben und bleiben so erhalten. Damit werden die Austauschmöglichkeiten im BüZe nachhaltig gesichert. In Köln Ehrenfeld leben laut Kölner Stadtteilinformation 2.587 Alleinerziehende. Durch die Angebote der BüZe muss keiner damit allein bleiben. Auch in Zukunft werden hier noch viele kleine und große Hände einander unterstützen.

Echte Männer reden



SKM Rhein-Sieg-Kreis e. V.
Vater-Sohn-Arbeit

Fördervolumen:
30.000 Euro

Förderzeitraum:
01.01.2020–31.12.2020

Förderschwerpunkt:
Stärkung der Erziehungs-
kompetenz

Männerfreundschaften halten ein Leben lang, heißt es. Die Beziehung zwischen Vater und Sohn ist eine besondere, die bisher selten in den Blick genommen wurde. Auch für die Familienstiftung sind das Thema und der Antrag in der Form ein Novum.

Emanzipation und Empowerment für Mädchen war lange und zu Recht ein wichtiges Thema. Doch wie sieht es mit Männern und Söhnen aus? Mit welchen Anforderungen und Rollenerwartungen müssen sie heute zurechtkommen? Welche Rollen müssen verhandelt werden: starker Mann? Ernährer der Familie? Und gleichzeitig der empathische und verständnisvolle Vater? Die verschiedenen Rollenanforderungen stellen für Männer oft eine Überforderung dar, über die aber nicht offen gesprochen wird.

Mit der Vater-Sohn-Arbeit schafft der Katholische Verein für soziale Dienste im Rhein-Sieg-Kreis ein Angebot für genau diese Männerbeziehungen. Dabei geht es vor allem um die Stärkung der Familie durch die Festigung der Vater-Sohn-Beziehung. Ausgebildet werden Kompetenzen, die die individuelle Aushandlung der eigenen Rollenerwartungen im Familiengefüge ermöglichen sollen. Die konfliktanfälligen Beziehungen zwischen Vätern und ihren Söhnen werden besonders in belastenden Situationen auf die Probe gestellt.

„Um ein lebbares und zufriedenes Mannsein zu lernen, ist es am besten, einen Vater als geeignetes Vorbild zu haben.“

Als Sozialarbeiter mit Erfahrung im Strafvollzugswesen berät und begleitet Bert Becker als Männerberater Väter bei der Kontaktaufnahme nach Haftaufenthalt oder anders bedingter längerer Abwesenheit. Männliche Jugendliche unterstützt er nach Heimaufenthalt oder außerhäuslichen Pflegezeiten.

Bert Becker | Männerberatung SKM

Die Männerberater des SKM setzen sich dafür ein, dass in Deutschland starke und authentische Männerrollen entstehen, die für alle bei uns lebenden Familien anschlussfähig sind. Väter mit Kinderwagen sind bereits alltäglich geworden, Geschlechterrollen verwischen zunehmend und der SKM stellt fest: Echte Männer reden.

Ich trag dich über Stock und Stein

Familienkreis e. V.

**Huckepack – Hilfe, die stark macht
Patenprojekt für Kinder
psychisch kranker Eltern**

Fördervolumen:

36.000 Euro

Förderzeitraum:

01.06.2019–31.05.2021

**Förderschwerpunkt:
Stärkung der Erziehungs-
kompetenz**

„Meine Mutter war wirklich krank, und sie konnte tatsächlich nichts dafür. Heute setze ich allerdings noch einen Satz dazu: Sie und ihre Kinder hätten Hilfe benötigt. Wir hätten jemanden gebraucht, auf den Verlass ist.“ (Entnommen aus: „Unsichtbare Narben – Erwachsene Kinder psychisch erkrankter Eltern berichten“ von Prof. Dr. Johannes Junghans.)

Und genau auf dieses kindliche Bedürfnis nach Verlässlichkeit, Orientierung und Halt reagiert das Projekt Huckepack. Die Koordinatorinnen vermitteln Patinnen und Paten an minderjährige Kinder von Familien, in denen mindestens ein Elternteil psychisch erkrankt ist. Damit wird die Familie durch eine helfende Hand, eine zuverlässige Bezugsperson und einen weiteren Spielpartner ergänzt. Die Paten schenken den Kindern eine unbeschwerte Zeit, geben ihnen Kraft und ermöglichen ein kindgerechtes Verhalten. Egal ob bei Freizeitaktivitäten oder den Hausaufgaben – die Paten sind da, wenn sie gebraucht werden.

Der Projekttitel „Huckepack – Hilfe, die stark macht“ verdeutlicht einerseits die kindlich spielerische Leichtigkeit, zugleich aber auch die entlastende und bestärkende Rolle der Paten in diesem Projekt. Solche Bezugspersonen sind für Kinder in instabilen Familien besonders wichtig. Aktuelle Statistiken zeigen, dass Kinder aus Familien mit psychisch erkrankten Eltern besonders anfällig dafür sind, selbst zu erkranken. Die leitende Ärztin der Fachklinik St. Vitus in Visbek und Traumatherapeutin Dr. Sabine Lottemoser betont im Austausch mit den Koordinatorinnen, dass bereits eine zuverlässige Bindungsperson den Schutzfaktor für Kinder psychisch erkrankter Eltern erhöht und die Resilienz fördert. Mit einem Paten an ihrer Seite wird die nachhaltige Entwicklung der Kinder gefördert und einer eigenen Erkrankung vorgebeugt.



Und die ersten Erfolge blieben nicht aus. In den ersten sechs Monaten des Projektes haben bereits acht Familien Interesse an einer Patenschaft für ihr Kind gezeigt. Wichtig dafür ist vor allem, dass die Chemie zwischen allen Beteiligten stimmt. Die Patenschaftsvereinbarung zwischen Eltern und Paten wird erst nach verschiedenen Treffen und einer Kennenlernphase unterzeichnet. Wer die verantwortungsvolle Aufgabe einer Patenschaft übernehmen möchte, begibt sich in einen spannenden Prozess. Die Ausbildung/Qualifizierung der Paten hat höchste Priorität und ist ein sensibler Prozess, für den sich die Koordinatorinnen Frederike Hartje und Dorothee Opach vom Familienkreis e. V. viel Zeit nehmen.

Nach Kennenlerngesprächen absolvieren die Interessenten Schulungen zu verschiedenen Themen der ehrenamtlichen Arbeit mit Familien, z. B. Kommunikation, Ablauf und Herausforderung konkreter Einsätze, Bindung, Kinderschutz und Resilienz, aber auch zu psychischen Erkrankungen und Bindungsstörungen. Die pädagogische, psychologische und therapeutische Begleitung der Paten durch Fachkräfte wird während des gesamten Verlaufs durch den Familienkreis sichergestellt.

Das Projekt Huckepack besteht neben der Beratung der Familien und der Vermittlung von Patenschaften noch aus weiteren Teilen, wie der Koordination der Freiwilligen, Netzwerkarbeit mit anderen Fachdiensten, Öffentlichkeitsarbeit und Partizipation von Betroffenen.

„Einen Paten zeichnet Verlässlichkeit und Stabilität sowie eine wertschätzende und empathische Haltung auch in Krisensituationen aus.“

Frederike Hartje | Koordinatorin Patenprojekt Huckepack

„Nach dem zweiten Treffen war meine Tochter super drauf und total ausgelastet! Ich habe ein super Gefühl. Freitag haben die zwei ein Date für den Wildtierpark. Ich bin sehr froh und erleichtert, dass alles so gut läuft. Und sehr dankbar für dieses Projekt und Ihre Mühe.“

Mutter einer Teilnehmerin | Patenprojekt Huckepack







Die RheinEnergieStiftung Jugend/Beruf, Wissenschaft

Die RheinEnergieStiftung Jugend/Beruf, Wissenschaft

8,2 Mio. €

für Projektförderungen seit 1999

281

Förderzusagen
seit Gründung

Stiftungstopfförderungen

(im Zeitraum von 2000 bis 2019)

59 Projekte wurden bisher aus dem
„Feuerwehrtopf“ der Stiftung unterstützt.

6

beendete soziale
Förderprojekte
in 2019

6

Bewilligungen im
sozialen Bereich

21

Bewilligungen im
wissenschaftlichen
Bereich

Inklusion

fördert die Stiftung mit dem Projekt
„Optimierung der kommunikativen
Effizienz von Internetseiten für Men-
schen mit Lernschwierigkeiten“.

Die RheinEnergieStiftung Jugend/Beruf, Wissenschaft fördert einerseits Chancengerechtigkeit für benachteiligte Jugendliche beim Übergang von Schule in den Beruf und ganzheitliche Angebote für (hoch-)begabte Kinder und andererseits anwendungsorientierte Forschung in gemeinschaftlichen Projekten der beiden Kölner Hochschulen Universität zu Köln und Technische Hochschule Köln. Dass die Stiftung dabei stets auf aktuelle Bedarfe und Veränderungen reagiert, zeigt der im Herbst 2018 neu eingeführte Förderschwerpunkt „Allgemeine Bildungsförderung zur Unterstützung der Ausbildungsreife“, der die grundlegende Ausbildungsfähigkeit fördert. Dazu trägt die Bildungsförderung mit beruflicher Orientierung, z. B. in den Bereichen ökonomische Bildung, Verbraucherbildung, politische und ökologische Bildung, interkulturelle und inklusive Bildung sowie gendersensible Bildung, bei. Die ersten Anträge konnten bereits bewilligt werden.

Die RheinEnergieStiftung Jugend/Beruf, Wissenschaft arbeitet eng mit Trägern der freien Jugendhilfe und mit anerkannten kirchlichen Trägern oder gemeinnützigen Institutionen zusammen. Zu diesen zählen auch die sogenannten Migrantenselbstorganisationen. Mimoun Berrissoun, Gründer des Jugendbildungs- und Sozialwerks Goethe e. V. (JubiGo e. V.), erläutert in einem Gastbeitrag den Begriff der Migrantenselbstorganisation, mit welchen Problemen auch die zweite oder dritte Generation von Menschen mit Migrationshintergrund konfrontiert werden und wie wichtig eine ständige Reflexion über die eigene Arbeit ist.

Unser Bericht „Aus der Förderpraxis“ gibt anschließend einen Einblick in die praktische Tätigkeit der beiden Migrantenselbstorganisationen JubiGo e. V. und VJAAD e. V. – Migrafrica. Ziel des Projektes 180 Grad Wende des JubiGo e. V ist es, durch Schulbildung und Jobperspektiven präventiv gegen Kriminalität und Gewalt vorzugehen. Durch das starke Netzwerk des Vereins Migrafrica können im Projekt WorkKompass Plus bedarfsorientierte Qualifizierungstrainings für junge Menschen mit Fluchterfahrung in einem geschützten Bereich durchgeführt werden, um so die Jugendlichen behutsam zu unterstützen. Mit ihren innovativen Ansätzen und ihrem nachhaltigen Förderkonzept stehen diese beiden Angebote exemplarisch für die gezielte Bildungsförderung der RheinEnergieStiftung Jugend/Beruf, Wissenschaft.

Die Wissenschaft ist der zweite Förderbereich der RheinEnergieStiftung Jugend/Beruf, Wissenschaft. Einmal im Jahr, im Herbst, vergibt die Stiftung Förderungen an innovative Gemeinschaftsprojekte der Universität zu Köln und der Technischen Hochschule Köln. Dazu gehört das Projekt RhizoTech, das Studierenden und Schülern ein forschend-entdeckendes Lehren und Lernen in Biologie und Technik zur Ökologie des Wurzelraums der Pflanze eröffnet. Mit einer eigens entwickelten Sensorbox und einem umprogrammierten Hightechroboter erfolgt die naturwissenschaftliche Forschung durch modernste digitale Technik. Die RheinEnergieStiftung fördert mit diesem Kooperationsprojekt zukunftsweisende Forschung von Studierenden für Schülerinnen und Schüler in Köln und der Region.

Kontakt:

Bernadette Drescher
b.drescher@rheinenergiestiftung.de



Migrantenselbstorganisationen im Wandel

Die Initiative 180 Grad Wende und ihr Trägerverein, das Jugendbildungs- und Sozialwerk Goethe e. V. wurden 2012 von einer Gruppe junger Menschen ins Leben gerufen, mit dem Ziel durch Bildungs- und Beratungsangebote präventiv gegen Extremismus und Kriminalität vorzugehen.

Oft wurden wir gefragt, in welcher Kategorie zivilgesellschaftlichen Engagements wir uns selbst als Organisation verorten würden. Wir sind eine bunte Gruppe, bestehend aus Menschen mit den unterschiedlichsten Professionen und mit verschiedenen sogenannten Migrationshintergründen.

Vor allem zu Beginn unserer Arbeit fiel der Schwerpunkt der öffentlichen Wahrnehmung auf Letzteres. So war es naheliegend, uns als „Migrantenselbstorganisation“ einzuordnen. Doch diese Begrifflichkeit reicht längst nicht mehr aus, um das Engagement der zweiten oder dritten Generation von Menschen mit Zuwanderungsgeschichte in unserem Land zu beschreiben. Das stellen wir immer wieder in unserem eigenen Identitätsfindungsprozess fest.

Seit der ersten Gastarbeitergeneration hat sich viel verändert. Die Menschen der zweiten oder dritten Generation sind oftmals in Deutschland geboren, besitzen die deutsche Staatsangehörigkeit und fühlen sich als selbstverständlicher Teil dieser Gesellschaft.

Trotzdem sehen sie sich mit Fremdzuschreibungen konfrontiert – sowohl durch die eigene Community als auch in Diskursen der Mehrheitsgesellschaft. Fremdzuschreibungen, die oftmals unbeabsichtigt implizieren, sie seien (noch) nicht ein vollwertiger Teil dieser Gesellschaft. Aber diese starren Kategorien und Zuordnungen funktionieren nicht mehr, sollten sie denn je funktioniert haben. Die deutsche Gesellschaft hat sich weiterentwickelt und gewandelt.



Zivilgesellschaftliches Engagement ist dynamischer, bunter und vielfältiger geworden – eine Vielfalt, die bereichert. Denn sie erreicht Zielgruppen, die zuvor schwer zugänglich waren, sie initiiert Projekte, die neue Sozialräume erschließen, und schafft in Netzwerken Synergien zwischen den unterschiedlichsten Akteuren.

Das macht unsere Arbeit sowie die von anderen Organisationen schwieriger greifbar – nicht nur für Außenstehende, sondern auch für uns selbst. Deshalb ist es von besonderer Bedeutung, immer wieder auszuhandeln, zu definieren und ein Stück weit neu zu erfinden, wer wir sind.

Für eine erfolgreiche Teilhabe und Förderung einer bunten Gesellschaft bedarf es dieser Flexibilität und der ständigen Reflektion über bestehende Kategorien und Zuordnungen hinaus. Seit acht Jahren machen wir diese Arbeit und haben schon vieles erreicht, was wir uns vornahmen.

Auf internationalen Konferenzen stellt man uns oft als „German approach“ dar und kämpft meist damit, Hundert-achtzig-Grad-Wende, ein kompliziertes deutsches Wort, richtig auszusprechen.

Dass wir damals diesen deutschen Namen gewählt haben und uns bei der Gründung unseres Trägervereins als Erstes Goethe in den Sinn kam, rührte wahrscheinlich aus der Selbstverständlichkeit, mit der wir uns als Teil dieser Gesellschaft begreifen.

Und Goethe hätte das bestimmt gefeiert, da er als Weltbürger schon damals die Grenzen zwischen den Kulturen überwunden hatte.

180° WENDE

Richtungswechsel begleiten

**Jugendbildungs- und
Sozialwerk Goethe e. V.**
Initiative 180 Grad Wende

Fördervolumen:
37.000 Euro

Förderzeitraum:
01.10.2015–30.11.2019

Förderschwerpunkt:
**Erwerb sozialer Kompetenzen
mit beruflicher Orientierung**

Im Schwimmbaden verhindert die 180°-Wende den schmerzhaften Aufprall gegen den Beckenrand. Doch genau das passiert vielen Jugendlichen vor dem Start ins Berufsleben, sie stoßen gegen eine Wand und verlieren die Orientierung. Im schlimmsten Fall rutschen sie ab in Kriminalität und Extremismus. Die Initiative 180 Grad Wende ermöglicht den Wechsel in Richtung einer nachhaltigen Lebensperspektive.

Angefangen hat die Geschichte der Initiative 2008, als ein Jugendlicher in Köln-Kalk bei Konflikten mit anderen Jugendlichen ums Leben kam. Vertreter der Stadt, der Polizei und zivilgesellschaftliche Akteure wie Mimoun Berrissoun, der Gründer des Jugendbildungs- und Sozialwerks Goethe e. V. (JubiGo e. V.), haben sich zusammengesetzt, um konkrete Lösungen gegen die Weiterentwicklung von Kriminalität und Extremismus zu suchen. Berrissoun hatte bereits früh die Idee für ein Multiplikatoren-Netzwerk. Engagierte junge Menschen wurden darin geschult, Konflikte gewaltfrei zu lösen und Zivilcourage zu zeigen. Doch schnell zeigte sich, dass die Schulungen nicht ausreichten. 2012 initiierte Berrissoun mit weiteren Mitstreitern das Projekt 180 Grad Wende. Die Initiative schlug große Wellen und die Beteiligten wurden schnell zu Ansprechpartnern für Betroffene und offizielle Stellen der Stadt Köln. Es entstanden Beratungsstellen, Projekte an Schulen, Jugendzentren und in Haftanstalten.

Mit dem Wissen, dass die berufliche und schulische Integration von jungen Menschen eine entscheidende Rolle für die Prävention gegen Jugendkriminalität und Extremismus spielt, konnten durch die Förderung der RheinEnergieStiftung Kurse entwickelt werden, die dieser Zielgruppe das Bildungs- und Berufssystem Deutschlands bedarfsorientiert vermittelt. Teilweise werden die Kurse von ehrenamtlichen Multiplikatoren durchgeführt, der Basis der Initiative. Fast 500 ehrenamtliche Multiplikatoren sind in der Organisation aktiv, die mit Hilfe des Peer-to-Peer-Ansatzes andere junge Menschen empowern.



„180 Grad Wende empowert junge Menschen für junge Menschen. Das macht unsere Initiative so wertvoll.“

Mimoun Berrissoun | JubiGo e. V.

Über 220 jungen Menschen konnte während der Projektlaufzeit zu einem Schulabschluss, einer Arbeit in Teil- oder Vollzeit oder zu einem Ausbildungsplatz verholfen werden. JubiGo e. V. baute

in kurzer Zeit ein erstaunliches Netzwerk auf, das sowohl den Teilnehmern als auch den Multiplikatoren in ihrer beruflichen Entwicklung weiterhilft. Das Engagement der Organisation erhält bundesweite und internationale Anerkennung. So wurde Mimoun Berrissoun aus 500 Bewerbern zu einem von zehn „Leadern“ einer weltweiten Initiative zur Extremismus-Prävention der Kofi-Annan-Stiftung ausgewählt.

Brücken bauen und Stärken verbinden

Karim kam 2015 wie so viele andere nach Deutschland mit der Hoffnung auf eine Perspektive. Jetzt macht er einen Gabelstapler-Führerschein. Hiermit kann er sich auf eine feste Stelle als Lagerist bewerben und hat damit eine höhere Chance auf einen gesicherten Aufenthaltsstatus. Und auch Yussuf kam vor einigen Jahren zu

„Entscheidend für den Erfolg des Projektes ist die vertrauensvolle und bedarfsorientierte Arbeit im Projekt WorkKompass Plus.“

Markus Geis | VJAAD e.V. Migrafrica

uns. Auf seinem Weg nach Deutschland hat er in den verschiedensten Ländern in gastronomischen Betrieben gearbeitet. Gerade steht er in der Küche und bereitet Gnocchi zu. Ob das Ding in seiner Hand ein Schaumlöffel oder eine Suppenkelle ist, wird Yussuf bald lernen. Denn er ist Teilnehmer eines Qualifizierungstrainings im Kölner Lernrestaurant LADEN EIN, das vom Verein Migrafrica organisiert wird.

VJAAD e.V. Migrafrica
WorkKompass Plus

Fördervolumen:
120.000 Euro

Förderzeitraum:
01.02.2017–31.01.2021

Förderschwerpunkt:
Erwerb sozialer Kompetenzen mit beruflicher Orientierung



Auch zu Themen wie Arbeitssicherheit und der Einhaltung von Hygienestandards gibt es Nachholbedarf. Im Projekt WorkKompass PLUS werden junge Menschen mit Fluchterfahrung auf eine Ausbildung in Deutschland vorbereitet. Paten und erfahrene Mitglieder des Vereins bieten bedarfsorientierte Sprach- und Bewerbungstrainings und vorbereitende Kurse in den Bereichen Logistik, Sicherheit und Gastronomie an. Der Verein hat viele Mitglieder, die selbst Flucht- und Migrationserfahrungen haben. Dadurch können Sprachbarrieren abgebaut und Vertrauen aufgebaut werden. Die verbesserten Kommunikationsfähigkeiten und die erworbenen sozialen und fachlichen Kompetenzen erhöhen die Chancen auf dem Arbeitsmarkt und fördern die Selbstständigkeit der jungen Menschen. Durch die berufliche Qualifizierung soll eine nachhaltige Integration ermöglicht werden.

Durch das große Engagement der Vereinsmitglieder kann die Hilfe da ankommen, wo sie wirklich gebraucht wird.

Alle Namen in diesem Beitrag wurden geändert.

Wurzeln retten mit digitaler Technik

Universität zu Köln
(Botanisches Institut)

Technische Hochschule Köln
(Institut für Nachrichtentechnik)

**RhizoTech – Forschend-entdeckendes
Lernen und Lehren in Biologie
und Technik zur Ökologie
des Wurzelraums der Pflanze**

Fördervolumen:
Universität: 109.600 Euro
TH: 117.000 Euro

Förderzeitraum:
01.01.2018–31.12.2020

Der Klimawandel ist omnipräsent. Doch wie wirkt er sich auf unsere Pflanzenwelt aus? Im Projekt RhizoTech erforschen Studierende und Schüler mittels modernster digitaler Technik Effekte von förderlichen Mikroorganismen auf Wachstum und Gesundheit von Pflanzen in Abhängigkeit von den sich verändernden Umwelteinflüssen.

Im Gemeinschaftsprojekt RhizoTech arbeiten die Universität zu Köln und die Technische Hochschule Köln eng zusammen. Die Biologiestudenten der Universität untersuchen das Wurzelsystem von Pflanzen, der Rhizosphäre, in verschiedenen Szenarien. Um die Daten der Umwelteinflüsse zu erfassen, haben Informatikstudenten der Technischen Hochschule eine sogenannte Sensorbox entwickelt, die Daten von verschiedenen Sensoren sammelt und an einen zentralen Server in der Technischen Hochschule überträgt. Dort werden sie gespeichert, bereinigt und analysiert. Neben den Studierenden der Hochschulen werden auch Schüler zu wichtigen Teammitgliedern.

Denn in den Schulgärten der Kooperationsschulen passiert seit dem Projektstart nichts mehr ohne akribische Dokumentationen. In zwei Projektphasen haben die Teams Freilandversuche mit Mikrokosmen durchgeführt. Ziel des Projektes ist einerseits, die Bedeutung von Nährstoffen und symbiotischen Mikroorganismen im Boden für das Pflanzenwachstum und den Ertrag der Nutzpflanzen herauszustellen, aber vor allem auch, Spaß am Forschen zu entwickeln. Unter Laborbedingungen haben die Schüler Pflanzen mit verschiedenen Wachstumsbedingungen ausgesät und mit Mikroorganismen, z.B. Knöllchenbakterien und Bodenpilzen, behandelt. Etwa sechs Wochen später konnten sie geerntet und die Ergebnisse ausgewertet werden.



Wie sehen die Pflanzen aus, wie groß und schwer sind sie? Gibt es Besonderheiten an der Wurzel? Wie unterscheiden sich die Pflanzen, die unter so unterschiedlichen Bedingungen gewachsen sind? Durch die Sensorbox konnten Daten wie die Luft- und Bodentemperatur, die Luft- und Bodenfeuchte, die Lichtintensität und der Luftdruck gesammelt werden. In einem nächsten Schritt kommt der umprogrammierte und weiterentwickelte Agrarroboter Farmbot ins Spiel. Der automatisierte Roboter analysiert die eingehenden Daten und entscheidet beispielsweise, ob und wann die Pflanzen gegossen werden müssen.

Nachdem alle Daten dokumentiert und ausgewertet wurden, haben die Schüler und Studierenden ihre Ergebnisse mit den vorherigen Annahmen verglichen und erste wissenschaftliche Erkenntnisse abgeleitet.

Durch die Nachstellung der Einflüsse des Klimawandels werden die Schüler für Fragen der Nachhaltigkeit und die veränderten Umwelteinflüsse auf ihre unmittelbare Umgebung sensibilisiert. So können sie ihrem Interesse an den MINT-Fächern und am wissenschaftlichen Arbeiten praxisnah nachgehen. Die Studierenden übernehmen die Funktion der Lehrenden. Mit ihrem wissenschaftlichen Know-how ermöglichen sie den Schülern, mit eigenen Sensorboxen bald eigene Experimente im Schulgarten durchzuführen. Gemeinsam forschen sie lösungsorientiert an Fragestellungen der Zukunft.

„Das Thema interessiert mich sehr. Ich finde es spannend, das in der Schule erworbene Wissen praktisch umzusetzen.“

Teilnehmender Schüler | Kooperationsschule

„Mir hat besonders das praktische Arbeiten mit den Geräten im Labor und das selbstständige Arbeiten gefallen. Die Gruppenleiter*innen waren sehr freundlich und offen.“

Teilnehmender Schüler | Kooperationsschule

„Ich war schon vorher an einem wissenschaftlichen Beruf interessiert und das Forschungsprojekt hat mich in meiner Entscheidung bestätigt.“

Teilnehmender Schüler | Kooperationsschule







Gremien und Organe



Die Stiftungsräte der RheinEnergieStiftungen

Stiftungsrat RheinEnergieStiftung Kultur

Henriette Reker
Oberbürgermeisterin der Stadt Köln,
Vorsitzende des Stiftungsrates

Bernd Petelkau
Aufsichtsrats-Vorsitzender
der RheinEnergie AG,
stellv. Vorsitzender des Stiftungsrates

Gerhart R. Baum
Bundesminister a. D.

Martin Börschel
Aufsichtsrats-Vorsitzender
der GEW Köln AG

Brigitta von Bülow
Mitglied des Rates der Stadt Köln

Oliver Durek
Vorstand Kölner Theaterkonferenz

Dr. Ralph Elster
Mitglied des Rates der Stadt Köln

Gesche Gehrman
Ehem. Geschäftsführender Vorstand
der RheinEnergieStiftungen

Prof. Dr. Heinz Geuen
Rektor der Hochschule für Musik
und Tanz Köln

Dieter Hassel
Vorstand der RheinEnergie AG
und der GEW Köln AG

Helmut Hartmann
Senator e. h.

Dr. Hermann H. Hollmann
Vorstand und Sprecher Kölner
Kulturrat e. V.

Milena Karabaic
Landesrätin und Dezernentin
für Kultur und Umwelt im LVR

Susanne Laugwitz-Aulbach
Beigeordnete der Stadt Köln,
Dezernentin für Kunst und Kultur

Helge Malchow
Editor-at-Large
Verlag Kiepenheuer & Witsch

Wolfgang Nolden
Stellv. Aufsichtsrats-Vorsitzender
der RheinEnergie AG
und der GEW Köln AG

Prof. Dr. Hans Ulrich Reck
Rektor der Kunsthochschule
für Medien Köln

Prof. Klaus Schäfer
Staatssekretär a. D.

Elfi Scho-Antwerpes
Bürgermeisterin der Stadt Köln

Achim Südmeier
Vorstand der RheinEnergie AG

Stiftungsrat RheinEnergieStiftung Familie

Henriette Reker Oberbürgermeisterin der Stadt Köln, Vorsitzende des Stiftungsrates	Dieter Hassel Vorstand der RheinEnergie AG und der GEW Köln AG	Jürgen Roters Oberbürgermeister a. D.
Bernd Petelkau Aufsichtsrats-Vorsitzender der RheinEnergie AG, stellv. Vorsitzender des Stiftungsrates	Dr. Ralf Heinen Bürgermeister der Stadt Köln, Mitglied des Rates der Stadt Köln	Dr. Bernhard Seiger Stadtsuperintendent Ev. Kirchen- verband Köln und Region
Lorenz Bahr Dezernent für Jugend im Landschaftsverband Rheinland (LVR)	Monsignore Robert Kleine Stadtdechant der Stadt Köln	Dr. Dieter Steinkamp Vorstandsvorsitzender der RheinEnergie AG und der GEW Köln AG
Martin Börschel Aufsichtsrats-Vorsitzender der GEW Köln AG	Karl-Jürgen Klipper Wirtschaftsprüfer	Robert Voigtsberger Beigeordneter für Bildung, Jugend und Sport der Stadt Köln
Serap Güler Staatssekretärin im Ministerium für Kinder, Familie, Flüchtlinge und Integration des Landes NRW	Wolfgang Nolden Stellv. Aufsichtsrats-Vorsitzender der RheinEnergie AG	
	Ismene Poulakos Redaktionsleiterin Mediengruppe M. DuMont Schauberg	

Stiftungsrat RheinEnergieStiftung Jugend/Beruf, Wissenschaft

Henriette Reker Oberbürgermeisterin der Stadt Köln, Vorsitzende des Stiftungsrates	Dr. Ralf Heinen Bürgermeister der Stadt Köln, Mitglied des Rates der Stadt Köln	Wolfgang Nolden Stellv. Aufsichtsrats-Vorsitzender der RheinEnergie AG und der GEW Köln AG
Martin Börschel Aufsichtsrats-Vorsitzender der GEW Köln AG, stellv. Vorsitzender des Stiftungsrates	Prof. Dr. Stefan Herzig Präsident der Technischen Hochschule Köln	Dr. Bernhard Seiger Stadtsuperintendent Ev. Kirchen- verband Köln und Region
Dr. Ralph Elster Mitglied des Rates der Stadt Köln	Ulrike Kessing Mitglied des Rates der Stadt Köln	Dr. Dieter Steinkamp Vorstandsvorsitzender der RheinEnergie AG und der GEW Köln AG
Prof. Dr. Axel Freimuth Rektor der Universität zu Köln	Johannes Klapper Vorsitzender der Geschäftsführung der Agentur für Arbeit Köln	Robert Voigtsberger Beigeordneter für Bildung, Jugend und Sport der Stadt Köln
Dr. Werner Görg Präsident der Industrie- und Handelskammer zu Köln	Monsignore Robert Kleine Stadtdechant der Stadt Köln	Hans-Peter Wollseifer Präsident der Handwerkskammer zu Köln
Norbert Graefrath Vorstandsmitglied der RheinEnergie AG und der GEW Köln AG	Heiner Kockerbeck Mitglied des Rates der Stadt Köln	
Helmut Haumann Senator e. h.	Jörg Mährle Geschäftsführer der DGB-Region Köln-Bonn	

Die Vorstände der RheinEnergieStiftungen



RheinEnergieStiftung Kultur

Dr. Dieter Steinkamp

Vorstandsvorsitzender der RheinEnergie AG
und der GEW Köln AG

Prof. Dr. Susanne Hilger

Geschäftsführender Vorstand der RheinEnergieStiftungen

Dr. Klaus Kaiser

Ehem. Geschäftsführer der BELKAW GmbH



RheinEnergieStiftung Familie

Rolf Menzel

Ehem. kaufm. Geschäftsführer der Energieversorgung
Leverkusen (EVL)

Prof. Dr. Susanne Hilger

Geschäftsführender Vorstand der RheinEnergieStiftungen

Norbert Graefrath

Vorstand der RheinEnergie AG und der GEW Köln AG



RheinEnergieStiftung Jugend/Beruf, Wissenschaft

Achim Südmeier

Vorstandsmitglied der RheinEnergie AG

Prof. Dr. Susanne Hilger

Geschäftsführender Vorstand der RheinEnergieStiftungen

Dieter Hassel

Vorstandsmitglied der RheinEnergie AG und der GEW Köln AG

Dr. Andreas Cerbe

Vorstandsmitglied der RheinEnergie AG

Ihre Ansprechpartner



Von links nach rechts: Bernadette Drescher, Ira Nazlier, Prof. Dr. Susanne Hilger, Harriet Meyer, Arabella Struwe, Bernd Franke

Prof. Dr. Susanne Hilger
Geschäftsführender Vorstand
der RheinEnergieStiftungen

Arabella Struwe
Sekretariat der
Geschäftsführung

Bernd Franke
Referent
RheinEnergieStiftung Kultur

Ira Nazlier
Referentin
RheinEnergieStiftung Familie

Bernadette Drescher
Referentin
RheinEnergieStiftung Jugend/Beruf, Wissenschaft

Harriet Meyer
Praktikantin





Die Übersichten über die in 2019 bewilligten und laufenden Projekte und die Stiftungstopfförderungen

Übersicht der RheinEnergieStiftung Kultur

Projekträger	Projekttitle	Förderzeitraum	Fördersumme
2ndFloor e. V./ Subway Jazz Orchestra	MODERN PERSPECTIVES	10.10.2018– 31.12.2020	19.000,00 €
afroTopia e. V.	Nachhaltige Professionalisierung in den Bereichen PR, ÖA und Website-Pflege	01.01.2017– 31.12.2020	45.000,00 €
AK zur Erforschung der Moderne im Rheinland e. V.	Bauhaus 2019. Eine Bauhütte für Kathedralen des 21. Jahrhunderts. Europa. Utopisch. Denken.	01.08.2019– 31.12.2020	8.000,00 €
ANALOGTHEATER e. V.	Institutionelle Förderung/Verbesserung der Infrastruktur des ANALOGTHEATERS	01.01.2016– 30.05.2020	38.000,00 €
artmx e. V.	Beyond artmx!	01.01.2019– 31.12.2020	20.000,00 €
Atemzug e. V. (für Overhead Projects)	Mutual Influences – Residenzprogramm im circus dance festival	01.02.2020– 31.12.2020	15.000,00 €
Barnes Crossing e. V.	MIRA – Stärkung der künstlerischen Entwicklung	01.08.2018– 31.12.2020	15.000,00 €
Bonner Kunstverein	Besucherentwicklung Bonner Kunstverein	30.09.2016– 01.04.2019	20.000,00 €
CAT Cologne e. V.	CATucation	01.07.2019– 30.06.2020	9.000,00 €
CAT Cologne e. V.	Community Art – Künstlerresidenz	01.08.2015– 30.06.2019	39.000,00 €

Projekträger	Projekttitle	Förderzeitraum	Fördersumme
CocoonDance e. V.	Erweiterung und Professionalisierung der Personalstruktur der CocoonDance Company – Hilfe zur Selbsthilfe	01.01.2018– 31.12.2020	34.500,00 €
c.t.201 Freies Theater Köln e. V.	Öffentlichkeitsarbeit/Akquise	01.01.2020– 30.04.2021	10.000,00 €
dfi-Dokumentarfilminitiative im Filmbüro NW e. V.	DOKFENSTER KÖLN 2018	01.06.2015– 31.01.2019	28.000,00 €
DIN A 13 e. V.	Erweiterung und Professionalisierung der Struktur und Wirkungsbereiche der DIN A 13 tanzcompany	01.01.2016– 31.12.2019	32.000,00 €
ehrenfeldstudios e. V.	Entwicklung und Ausbau der Strukturen des ehrenfeldstudios e. V.	01.01.2017– 31.12.2019	30.000,00 €
Festival Alte Musik Knechtsteden e. V.	KulturRaum Horrem	01.09.2018– 31.12.2020	20.000,00 €
FörderInnen freier Kunstkultur und Musikpädagogik e. V.	Ssrten mit Musik – Kulturelle Bildung von Anfang an	01.08.2019– 31.01.2020	12.000,00 €
Fördergesellschaft Kulturelle Bildung e. V.	KunstHonig	01.10.2018– 26.02.2019	8.000,00 €
Förderverein des Karl-Schiller-Berufskollegs	SchillerMagicX	01.04.2019– 31.03.2021	14.000,00 €
Förderverein Schloss Homburg e. V.	MuseumsWerkstatt	01.09.2019– 31.08.2020	15.000,00 €

Projekträger	Projekttitle	Förderzeitraum	Fördersumme
Frau Musica (nova) e. V.	Frau Musica (nova)	01.04.2019– 01.04.2021	20.000,00 €
Freies Werkstatt Theater Köln e. V. (für pulk fiktion)	Wurzeln schlagen – Strukturreform der freien Gruppe pulk fiktion	01.01.2017– 31.12.2019	38.000,00 €
Freihandelszone e. V. für A.TONAL.THEATER GbR	Pilotprojekt AUDIENCE DEVELOPMENT/ Kooperation zwischen A.TONAL.THEATER und dem Theater an der Ruhr	24.08.2015– 31.09.2019	43.000,00 €
Freihandelszone e. V. für Futur3	Theater Update – Futur3 inszeniert den digitalen Raum	01.07.2019– 30.06.2020	12.000,00 €
Freiraum e. V. für Emanuele Soavi incompany	Entwicklung von Formaten für langfristige Vernetzung und verbesserte Sichtbarkeit	01.01.2016– 31.12.2019	38.000,00 €
Freunde des Cölner Barockorchesters e. V.	#in the Bubble? – ein digitales und partizipatives Education-Projekt	01.04.2019– 31.12.2020	20.000,00 €
Freunde und Förderer der GGG Kippekausen e. V.	KiS – Künstler in Schulen	29.10.2018– 17.06.2020	16.000,00 €
Gesamtverband der kath. Kirchengemeinden Köln e. V.	Bildungsprojekt „Kirche macht Schule“	01.09.2019– 15.10.2020	12.000,00 €
Hochschule für Musik und Tanz Köln	BiKET – Erweiterung bildungssprachlicher Kompeten- zen durch ästhetische Erfahrungen in Tanzprojekten	01.10.2018– 30.09.2020	20.000,00 €
Hölderlin-Gymnasium Köln-Mülheim	Kreativität erleben	01.01.2019– 31.08.2020	9.000,00 €

Projekträger	Projekttitle	Förderzeitraum	Fördersumme
IMPAKT e. V.	IMPAKT Headquarters	15.09.2019– 14.09.2020	7.000,00 €
Im Zentrum LIED e. V.	Selbst ein Lied-Dichter sein	01.01.2019– 31.12.2019	10.000,00 €
Initiative Neuer Zirkus e. V. für Overhead Project	Strukturaufbau – Hilfe zur Selbsthilfe	22.09.2016– 30.08.2020	32.000,00 €
Inspire Jugendarbeit e. V.	GÖNN.DIR.GESCHICHTEN	01.01.2020– 31.12.2020	11.000,00 €
In Situ Art Society e. V.	Bridges	01.01.2020– 31.12.2020	11.000,00 €
Internationale Photoszene Köln gUG	Photoszene Kids & die Junge Photoszene im Rahmen des Photoszene-Festivals 2019	01.01.2019– 30.07.2021	20.000,00 €
jfc Medienzentrum e. V.	Die Kulturcaster Köln	01.03.2019– 31.12.2019	10.000,00 €
KLAENG Jazzkollektiv Köln e. V.	Weiterentwicklung der Öffentlichkeitsarbeit für das KLAENG Jazzkollektiv	01.01.2018– 31.12.2020	34.000,00 €
Klüngelpütz Kabarett & Theater e. V.	Du bist am Zug!	01.09.2018– 30.06.2020	8.000,00 €
Kölner Akademie für klassische Musik e. V.	Professionalisierung und Fokussierung: ein Administrations- und Marketingmanager für die Kölner Akademie	01.08.2016– 31.05.2020	32.000,00 €

Projekträger	Projekttitle	Förderzeitraum	Fördersumme
Kölner Gesellschaft für Alte Musik e. V.	Musikvermittlung im zamus	15.03.2019– 31.12.2020	33.000,00 €
Kölner Klassik Ensemble e. V.	Kammerkonzerte im Kölnischen Kunstverein	01.01.2020– 31.12.2020	7.000,00 €
Kölner Kulturrat e. V.	Zukunft Kultur – KulturnutzerInnen von morgen	01.07.2017– 30.06.2021	44.000,00 €
Kölnischer Kunstverein e. V.	Show and Tell	01.04.2019– 30.04.2020	15.000,00 €
Kölner Offenbach-Gesellschaft e. V.	3 verschiedene Vermittlungsprojekte	01.08.2016– 31.12.2019	28.000,00 €
Kran51 e. V.	STRIZZI – Ausstellungsraum für Zeitgenössische Kunst – internat. KuratorInnen-Programm	01.07.2018– 30.06.2020	18.000,00 €
KuBiRom e. V.	Zusammenklang	12.08.2015– 12.07.2019	34.000,00 €
KUBiST e. V. Freundeskreis Kunsthaus KAT18	X-SÜD LABOR KALK (Arbeitstitel)	01.05.2020– 31.12.2020	15.000,00 €
Kulturquartier e. V. (für Reut Shemesh Dance Company GbR)	Etablierung der Kompanie und Aufbau eines Austauschprogramminternats	01.01.2017– 30.05.2020	26.000,00 €
Kulturquartier e. V. (für wehrtheater/andrea bleikamp GbR)	Strukturaufbau – wehrtheater und Zusammenschluss zum WEHR51	15.04.2016– 31.12.2019	38.000,00 €

Projekträger	Projekttitle	Förderzeitraum	Fördersumme
Kunstinitiativen Köln e. V.	Art Initiatives Cologne	01.08.2017– 31.07.2020	27.000,00 €
Kunstraum ampersand e. V.	PLAY	31.03.2017– 01.09.2019	14.000,00 €
KunstWerk Köln e. V.	Kulturmanagement als Hilfe zur Selbsthilfe	01.01.2016– 31.12.2019	39.000,00 €
Kuratorium KölnMusik e. V.	ACHT BRÜCKEN Musik für Köln 2020 Musikvermittlung	01.01.2018– 31.12.2020	31.500,00 €
Literaturhaus Bonn e. V.	Klasse Buch	01.04.2019– 31.03.2021	19.000,00 €
Literaturhaus Köln e. V.	Kulturklub	01.01.2020– 31.12.2020	7.000,00 €
Literaturszene Köln e. V.	Kölner Literaturnacht	01.01.2019– 30.09.2021	25.000,00 €
Mahler Chamber Orchestra gGmbH	Musik mit allen Sinnen erleben – Das Mahler Chamber Orchestra und die Johann-Joseph-Gronewald-Schule in Köln und Bonn	19.08.2019– 30.06.2020	14.000,00 €
Museum Ludwig	HIER UND JETZT im Museum Ludwig. Transcorporealities	21.09.2019– 19.01.2020	19.000,00 €
MOUVOIR e. V.	tanz&musik&komposition: Netzwerk Mouvoir – Asasello Quartett – Brigitta Muntendorf	01.01.2015– 30.06.2020	54.000,00 €

Projekträger	Projekttitle	Förderzeitraum	Fördersumme
Museumspädagogische Gesellschaft e. V.	Mobiles Museum Köln	01.05.2019– 30.04.2020	15.000,00 €
musik+konzept e. V. für IFM-Projekte e. V.	Musikvermittlung im Rahmen der Kölner Musiknacht und FORUM ALTE MUSIK KÖLN	24.07.2016– 30.07.2019	33.000,00 €
Musikfabrik Landesensemble NRW e. V.	Studio Musikfabrik – Vermittlung von Jugendlichen für Jugendliche	01.08.2017– 31.07.2020	29.000,00 €
Mutathe e. V.	Zirkus Mutando – interdisziplinäres und inklusives Projekt zur Vermittlung kultureller Bildung	26.01.2019– 31.12.2019	8.000,00 €
Offene Jazz Haus Schule e. V.	KlangKörper	01.10.2014– 31.07.2019	39.000,00 €
PAErsche Aktionslabor e. V.	Strukturentwicklung, Professionalisierung und weitere Vernetzung	01.02.2016– 28.02.2019	24.000,00 €
Plattform Kölner Theater e. V. für Hiesl + Kaiser GbR	Angie Hiesl – Weiterentwicklung von Strategien zur Netzwerkarbeit	01.11.2016– 03.07.2020	32.000,00 €
QUERFELDEIN e. V. i. G.	QUERFELDEIN Tanztheater für junges Publikum	02.09.2019– 31.08.2020	32.000,00 €
raum13 gGmbH	ICH BIN IHR – Internationale Zukunftswerkstadt und Festival der Schönen Künste	26.07.2017– 30.10.2020	12.000,00 €
Rheinische Kantorei e. V.	Reorganisationsprozess Rheinische Kantorei 2017–2019	01.01.2017– 31.12.2019	28.000,00 €
Scope Institute gGmbH	Reality Bites	01.09.2019– 30.08.2020	7.000,00 €

Projekträger	Projekttitle	Förderzeitraum	Fördersumme
Sommerblut Kulturfestival e. V.	Vermittlungsprojekte im Rahmen des Festivals	01.01.2017– 30.06.2019	24.000,00 €
SPOTNIK intermediale Künste e. V.	Honorarstelle Management & Öffentlichkeitsarbeit beim F.A.C.E. Szabó Ensemble	01.09.2018– 31.12.2020	16.000,00 €
Tanz und Raum e. V. für TanzFaktur	Entwicklung einer Marketingstrategie für die TanzFaktur	01.01.2019– 31.12.2019	14.000,00 €
THEAS Theaterschule & Theater e. V.	Institutionelle Förderung der THEAS Theaterschule und des THEAS Theaters	01.01.2015– 30.06.2019	31.000,00 €
The Beautiful Minds e. V.	Frühlingserwachen – Let's talk about sex	07.10.2019– 30.06.2020	23.000,00 €
Theater der Keller e. V.	GENERATION MERKEL	16.09.2019– 31.08.2020	9.000,00 €
Theater im Bauturm e. V.	off-portal	01.05.2020– 31.12.2020	18.000,00 €
unisono – Förderverein für Musik in Longerich/Lindweiler	SingPause Köln Longerich/Lindweiler	29.08.2018– 30.07.2020	16.000,00 €
Unlabel e. V.	Strukturelle Anschubfinanzierung zur Professionalisierung inklusiver Formate der UnLabel Performing Arts Company	01.09.2019– 31.08.2020	12.000,00 €
Verein Marabu Projekte e. V.	Strukturförderung Theaterpädagogik und Kunstvermittlung	01.07.2017– 30.09.2020	27.000,00 €
WEHR51 e. V.	Theater für die Aller kleinsten (0–3 Jahre)	01.05.2020– 31.12.2020	10.000,00 €

Stiftungstopfförderungen der RheinEnergieStiftung Kultur

Durch Zuwendungen aus dem Stiftungstopf können neben den eigentlichen Projekten einzelne Veranstaltungen und Aktionen unterstützt werden, die der grundsätzlichen Zielsetzung der Stiftung entsprechen. Stiftungstopfförderungen können flexibel außerhalb der Stiftungsratssitzungen durch einstimmigen Beschluss des Vorstandes, gemäß den Förderrichtlinien, in Höhe von bis zu 1.000 Euro vergeben werden.

Für den Bewilligungszeitraum 2019 wurden insgesamt 20 Projekte mit einer Gesamtsumme von 20.000 Euro gefördert.

Projektträger	Projekttitle	Förderzeitraum	Fördersumme
Bayenwerft Kunsthaus Rhenania e. V.	Repeal & Reward – Ästhetik des Protestes	03.02.2019– 20.02.2019	1.000,00 €
Brunnen e. V.	Planet Ebertplatz: Diskursprogramm Ebertplatz und sein Potential	22.05.2019– 31.12.2019	1.000,00 €
Evangelische Kirchengemeinde Bonn-Beuel	The Peacemakers	28.09.2019– 28.09.2019	1.000,00 €
Förderverein der GGS Ahl Wipp e. V.	Musical „mucksmonsterstill“	01.02.2019– 15.07.2019	1.000,00 €
Förderverein Kunstraum Fuhrwerkswaage e. V.	KlangKünste 2019	19.07.2019– 27.07.2019	1.000,00 €
Freunde und Förderer von Ars Choralis Coeln e. V.	Klangwerkstatt „Ein Jerusalem am Rhein“	31.10.2019– 02.11.2019	1.000,00 €
GEDOK Köln e. V.	IDA – 2. Interdisziplinäres Kunstfestival	14.01.2020– 19.01.2020	1.000,00 €
Initiative Kölner Jazz Haus e. V.	Week-End-Fest 2019	18.01.2019– 19.01.2019	1.000,00 €
Inklusion & Kultur e. V.	Labor für inklusive Kultur	01.03.2019– 31.03.2021	1.000,00 €

Projekträger	Projekttitle	Förderzeitraum	Fördersumme
Kölner Freiwilligen Agentur e. V.	Flüchtlingskinder begegnen LeseWelten	01.05.2019– 31.12.2019	1.000,00 €
Kulturbunker Köln-Mülheim e. V.	Hermann und Dorothea 4.0	01.08.2019– 31.10.2019	1.000,00 €
KUNTS e. V.	Europäisches Literaturfestival Kalk	01.06.2019– 31.09.2019	1.000,00 €
Literaturhaus Köln e. V.	Insert Female Artist	27.09.2019– 29.09.2019	1.000,00 €
Musikhaus Süd e. V.	Kinder-/Jugendmusiktheater „Ritter Rost“	01.01.2019– 30.06.2019	1.000,00 €
Netzwerk Musikvermittlung e. V.	Jazz mit Kick	01.04.2019– 30.09.2019	1.000,00 €
OT Werkstattstraße, K. d. ö. R.	Cologne Circle 2019	08.11.2019– 09.11.2019	1.000,00 €
Spielraum e. V.	Tunnel	20.01.2019– 20.03.2019	1.000,00 €
Südstadt-Leben e. V.	Global Diffusion	01.10.2019– 17.11.2019	1.000,00 €
Verein der Freunde und Förderer des Tannenbusch-Gymnasiums e. V.	Genesis – Die Schöpfung bewahren	29.04.2019– 18.06.2019	1.000,00 €
Videonale e. V.	Code_X – Jugend Kunst Digitalkultur	21.02.2019– 14.04.2019	1.000,00 €

Übersicht der RheinEnergieStiftung Familie

Projekträger	Projekttitle	Förderzeitraum	Fördersumme
Aktion Nachbarschaft e.V.	Familiensache – Stärkung von Familien in benachteiligten Quartieren	01.04.2019– 31.03.2021	90.000,00 €
bikup gemeinnützige GmbH	Professionelle Sprach- und Kulturvermittlung in AO-SF-Verfahren	01.03.2020– 28.02.2021	30.000,00 €
Bürgerzentrum Ehrenfeld e.V.	Ein-Eltern-Familien im BüZE	01.01.2018– 31.12.2020	80.000,00 €
Caritasverband für die Stadt Köln e.V.	Zwischen zwei Kontinenten – Familien zwischen afrikanischer Tradition und deutscher Wirklichkeit	01.06.2018– 31.05.2019	75.000,00 €
Caritasverband Leverkusen e.V.	Zukunft gestalten – für Familien im Kontext von Flucht und Behinderung	15.01.2017– 14.01.2019	48.000,00 €
Christliche Sozialhilfe Köln e.V.	Gesundheitsförderung von sozial benachteiligten Kindern neu zugewanderter EU-Bürger in Köln-Mülheim	01.01.2020– 31.12.2021	60.000,00 €
DAKO (Deutsch-Afrikanische Kooperation) e.V.	Afrikanische Eltern deutscher Kinder	01.01.2019– 31.12.2019	75.000,00 €
Deutscher Kinderschutzbund OV Köln e.V.	Lern – Raum	01.08.2019– 31.07.2021	88.000,00 €
Drogenhilfe Köln Projekt gGmbH	Smart Kids – gesund aufwachsen in Bildschirmwelten	01.05.2019– 30.04.2020	50.000,00 €
Elternnetzwerk NRW Integration miteinander e.V.	Eltern-Familien-Netzwerk	15.10.2018– 14.10.2019	90.000,00 €
Erziehungsbüro Rheinland gGmbH	Fachzentrum für Pflegekinder mit FASD	01.01.2019– 31.12.2019	110.000,00 €

Projekträger	Projekttitle	Förderzeitraum	Fördersumme
Fachstelle für interkulturelle Bildung und Beratung – FiBB e.V.	Bildungstüren öffnen – Integration durch Zusammenarbeit mit zugewanderten Familien	01.08.2017– 31.07.2019	75.000,00 €
Familienkreis e.V.	Huckepack – Patenprojekt für Kinder psychisch kranker Eltern	01.06.2019– 31.05.2021	36.000,00 €
Familiensache e.V.	Kinder aus der Klemme – damit Mama und Papa sich „Guten Tag“ sagen können	01.09.2019– 31.08.2020	100.000,00 €
Haus der Familie e.V.	Dauerhaft ankommen in Rondorf	01.01.2019– 31.12.2020	60.000,00 €
HOT Porz gGmbH	Hilfe aus einer Hand	01.08.2019– 31.07.2021	60.000,00 €
Jugendzentren Köln gGmbH	Vorsorge durch Fürsorge	01.08.2018– 31.07.2020	50.000,00 €
Katholische Familienbildung Köln e.V.	Aufbau eines zugehenden Kooperations-Präventions-Begegnungscafés	01.02.2020– 31.01.2022	50.000,00 €
Katholische Erziehungsberatung e.V.	CHRIS – Hilfen für Kinder, Jugendliche und Eltern nach traumatisierenden Erlebnissen	01.09.2018– 31.08.2019	75.000,00 €
Kath. Jugendagentur Köln gGmbH	Stadtteilwohnung Passauer Straße	01.03.2018– 28.02.2019	100.000,00 €
Kölner Freiwilligen Agentur e.V.	Engagiert fürs Veedel	01.07.2018– 30.06.2020	30.000,00 €
Kunststück Familie e.V.	Kölner Kunstprojekt für Familien in Trennung	01.01.2019– 01.09.2020	45.000,00 €

Projekträger	Projekttitle	Förderzeitraum	Fördersumme
Luis Amigó Jugendhilfe e.V.	we are family	01.09.2018– 31.08.2020	75.000,00 €
SKM – Katholischer Verein für soziale Dienste im Rhein-Sieg-Kreis e.V.	Vater-Sohn-Arbeit	01.01.2020– 31.12.2020	30.000,00 €
Solibund e.V.	Integration durch gemeinsame Erziehungsziele	01.09.2019– 31.08.2020	59.000,00 €
Sozialdienst katholischer Frauen SkF e.V.	Löwenkinder	01.01.2019– 31.12.2020	30.000,00 €
Sozialdienst katholischer Männer SKM e.V.	Nachbarschaftsprojekt Parsevalstraße	01.01.2019– 31.12.2019	31.000,00 €
Süße Zitronen e.V.	Aufbau und Etablierung einer Beratungsstelle für Eltern von Kindern mit einer Behinderung	01.02.2020– 31.01.2022	71.000,00 €
Verein zur Betreuung und Begleitung von Schwerstkranken und Tumorpatienten e.V.	Audio-Biographien schwerstkranker Mütter und Väter – Patienten erzählen für ihre Kinder	01.03.2019– 28.02.2020	90.000,00 €
Verein zur Förderung von Kindern und Jugendlichen mit Teilleistungsstörungen e.V.	Kunst- und traumapädagogische Begleitung von bis zu 20 Kindern an zwei Grundschulen in belasteten Stadtteilen in Köln	01.09.2019– 31.08.2020	22.000,00 €
wir für pänz e.V.	F. i. Z. – Familie im Zentrum	01.01.2020– 31.12.2020	90.000,00 €
Zartbitter e.V.	„Sina und Tim“ – Prävention sexueller Übergriffe durch Kinder im Vorschulalter	01.09.2017– 31.08.2019	29.000,00 €

Stiftungstopfförderungen der RheinEnergieStiftung Familie

Durch Zuwendungen aus dem Stiftungstopf können neben den eigentlichen Projekten einzelne Veranstaltungen und Aktionen unterstützt werden, die der grundsätzlichen Zielsetzung der Stiftung entsprechen. Stiftungstopfförderungen können flexibel außerhalb der Stiftungsratssitzungen durch einstimmigen Beschluss des Vorstandes, gemäß den Förderrichtlinien, in Höhe von bis zu 1.000 Euro vergeben werden.

Für den Bewilligungszeitraum 2019 wurden insgesamt fünf Projekte mit einer Gesamtsumme von 4.750 Euro gefördert.

Projekträger	Projektitel	Förderzeitraum	Fördersumme
DAKO e.V. (Deutsch-Afrikanische Kooperation)	Fachtag „Hand in Hand mit Schule, Kita, Jugendamt“	22.03.2019	1.000,00 €
Förderverein der integrativen Kita am Mauspfad e.V.	Zirkusprojekt zum 50-jährigen Jubiläum	Juni/Juli 2019	1.000,00 €
Kinderrechteforum gUG	Kinderrechtetag 2019	01.08.2019	1.000,00 €
Kölner AG LRS und Dyskalkulie e.V.	Beispiel eines Förderkonzepts für Dyskalkulie	Mai/Juni 2019	750,00 €
SKM Köln, Familienhaus Ossendorf e.V.	Ferienspielwoche Ossendorf Park 2019	10.07.2019– 15.07.2019	1.000,00 €

Übersicht der RheinEnergieStiftung Jugend/Beruf, Wissenschaft

Projekträger	Projekttitle	Förderzeitraum	Fördersumme
AnFangAn e. V.	Selbstständig Leben – Empowerment für Geflüchtete	01.10.2019– 30.09.2021	36.000,00 €
anyway e. V.	Mentoring und Coaching für LSBTQ* – Jugendliche von 14 – 27 Jahren aus Köln mit Schwerpunkt berufliche Orientierung	01.01.2021– 31.12.2022	56.000,00 €
Caritasverband für die Stadt Köln e. V.	Job Scorer – punkten für die Ausbildung	16.02.2019– 15.02.2020	24.000,00 €
Chancenwerk e. V.	Chance: Duale Ausbildung im Handwerk – ein Intensivkurs Handwerk	01.12.2015– 31.01.2019	26.000,00 €
Coach e. V.	Ausbildungsberatung und Coaching für junge Flüchtlinge in Köln	01.09.2016– 31.08.2020	92.000,00 €
ConAction e. V.	Grüne Durchstarter	01.02.2019– 31.01.2021	44.000,00 €
EXIT-EnterLife e. V.	X-moves 2.0	01.09.2019– 31.08.2021	30.000,00 €
Förderverein der Heinrich-Welsch-Schule e. V.	Das bin ich – 10 Jahre später	19.02.2018– 26.06.2020	8.300,00 €
HennaMond e. V.	Dein Weg in den Job	01.03.2020– 28.02.2021	25.000,00 €
JOBLINGE gemeinnützige AG Köln	Kompass für Geflüchtete	02.01.2017– 31.12.2019	69.000,00 €

Projekträger	Projekttitle	Förderzeitraum	Fördersumme
Jugendbildungs- und Sozialwerk Goethe e. V. (JubiGo)	Initiative 180 Grad Wende	01.10.2015– 30.11.2019	37.000,00 €
Jugendhilfe Afrika 2000 e. V.	Von der Schule zum Beruf – Ein Projekt zur Stärkung der Persönlichkeit im Übergang von Schule zum Beruf	01.08.2016– 31.07.2019	57.000,00 €
JWK Jugendwerk Köln gGmbH	IFK vernetzt	01.02.2016– 30.06.2020	63.000,00 €
JWK Jugendwerk Köln gGmbH	HANDICRAFT	01.01.2017– 31.07.2020	92.000,00 €
Kellerladen-Initiative für gemeinsame Arbeit e. V.	„Meine Stimme zählt“ – Meine Stimme für einen weiteren Schritt in die Berufswelt	01.01.2017– 31.12.2020	65.000,00 €
KUBIK – Verein für Teilhabe e. V.	BildungsBasis rausgehen – orientieren – begreifen	01.03.2020– 28.02.2021	27.000,00 €
KultCrossing gemeinnützige GmbH	Bildungsförderung mit Berufsorientierung – Reales Philosophieren mit Jugendlichen	01.11.2019– 31.12.2020	24.000,00 €
Perspektive Bildung e. V.	Eine inklusive Schule geht ins Veedel	01.08.2019– 31.07.2020	28.000,00 €
ProjektRouter gGmbH	Inklusive Übergänge in die nachschulische innerbetriebliche Qualifizierung und Beschäftigung	01.09.2016– 31.05.2020	73.000,00 €
RheinFlanke gGmbH	„HOPE“ – junge Menschen aus Flüchtlingsunterkünften in Beruf und Ausbildung lotsen	01.01.2016– 31.12.2019	88.000,00 €

Projekträger	Projekttitle	Förderzeitraum	Fördersumme
SBK gGmbH	Sprachförderung	01.01.2020– 31.12.2020	24.000,00 €
SocialMinds e. V.	Uni-Prep – das Universitätsprogramm von SocialMinds e. V.	15.01.2015– 31.05.2019	69.000,00 €
Sportstadt Köln e. V.	Athletenworkshops für Schülerinnen und Schüler	15.01.2018– 30.04.2020	16.000,00 €
Verein der Freunde und Förderer der Ursula-Kuhr-Schule e. V.	Azubis im Profil	01.01.2018– 31.12.2020	4.000,00 €
Verein der Freunde und Förderer des Berufskollegs der Stadt Köln in Köln-Porz e. V.	Schritt für Schritt zur erfolgreichen Integration	01.08.2017– 31.07.2020	53.000,00 €
Verein zur Förderung abschlussbezogener Jugend- und Erwachsenenbildung e. V. (VFJ e. V.)	Starthilfe für Geflüchtete	11.02.2019– 10.02.2021	48.000,00 €
VJAAD e. V. Migrafrica – Verein für junge afrikanische und andere Diaspora	WorkKompassPLUS	01.02.2017– 31.01.2021	120.000,00 €
VSIJM e. V.	AZUBI STARTER – dein Weg in die Ausbildung	01.09.2019– 31.08.2020	24.000,00 €

Stiftungstopfförderungen der RheinEnergieStiftung Jugend/Beruf, Wissenschaft

Durch Zuwendungen aus dem Stiftungstopf können neben den eigentlichen Projekten einzelne Veranstaltungen und Aktionen unterstützt werden, die der grundsätzlichen Zielsetzung der Stiftung entsprechen. Stiftungstopfförderungen können flexibel außerhalb der Stiftungsratssitzungen durch einstimmigen Beschluss des Vorstandes, gemäß den Förderrichtlinien, in Höhe von bis zu 1.000 Euro vergeben werden.

Für den Bewilligungszeitraum 2019 wurden insgesamt drei Projekte mit einer Gesamtsumme von 2.982 Euro gefördert.

Projektträger	Projekttitle	Förderzeitraum	Fördersumme
Universität zu Köln	Competitions in the 19th-Century Music Culture – Wettbewerbe in der Musikkultur des 19. Jh.	28.06.2019– 29.06.2019	982,00 €
Förderverein Hans-Böckler-Berufskolleg	Digitalisierung als Förderinstrument in der Aus- und Weiterbildung	01.09.2019– 31.07.2020	1.000,00 €
Junges Theater Köln e. V.	Was heißt jetzt Europa?	03.06.2019– 30.12.2019	1.000,00 €

Übersicht über die in 2019 bewilligten und laufenden wissenschaftlichen Projekte

Antragsteller	Projekttitle	Förderzeitraum	Fördersumme
Gemeinschaftsprojekt der Universität zu Köln, des zdi-Schülerlabors und des Instituts für Biologie und ihrer Didaktik, Markus van de Sand, und der Technischen Hochschule Köln, International School of Design, Prof. Michael Gais, Prof. Jens-Peter Großhans	momo – modulare Modellgärten in Köln zum Lehren, Lernen & Forschen	25.03.2014– 31.03.2019	Universität: 130.400,00 € Technische Hochschule: 143.500,00 €
Gemeinschaftsprojekt der Universität zu Köln, Medizinische Fakultät, PD Dr. Daniel Walter, und der Technischen Hochschule Köln, Institut für Informatik, Prof. Dr. Christian Kohls	Interventionsprogramm mit Smartphone-App gegen Schulversagen bei Jugendlichen mit psychischen Problemen in Köln	01.01.2016– 30.06.2019	Universität: 104.200,00 € Technische Hochschule: 98.700,00 €
Gemeinschaftsprojekt der Universität zu Köln, Geographisches Institut, Prof. Dr. Karl Schneider, und der Technischen Hochschule Köln, Institute for Technology and Resources Management in the Tropics and Subtropics, Prof. Dr. Lars Ribbe	Umweltmonitoring mit Smartphones: Partizipation an Umweltforschung als Motivator für MINT-Fächer und Bürgerbeteiligung	01.04.2016– 30.06.2020	Universität: 50.500,00 € Technische Hochschule: 50.400,00 €
Gemeinschaftsprojekt der Universität zu Köln, Institut für Physik und ihre Didaktik, Prof. Dr. Andreas Schadschneider, und der Technischen Hochschule Köln, Institut für Physik, Prof. Dr. Johannes Stollenwerk	FREI (Fernsteuerung von realen Experimenten über das Internet) in der Schule	01.07.2017– 30.06.2020	Universität: 82.800,00 € Technische Hochschule: 99.900,00 €
Gemeinschaftsprojekt der Universität zu Köln, Botanisches Institut, Exzellenzzentrum CEPLAS, Prof. Dr. Marcel Bucher, und der Technischen Hochschule Köln, Institut für Nachrichtentechnik, Prof. Dr. Uwe Dettmar	RhizoTech – Forschend-entdeckendes Lernen und Lehren in Biologie und Technik zur Ökologie des Wurzelraums der Pflanze	01.01.2018– 31.12.2020	Universität: 109.600,00 € Technische Hochschule: 117.000,00 €
Gemeinschaftsprojekt der Universität zu Köln, Medizinische Psychologie – Neuropsychologie & Gender Studies, Prof. Dr. Elke Kalbe, und der Technischen Hochschule Köln, Institut für Informatik, Prof. Dr. Christian Kohls	GeKo:mental – Stärkung der Gesundheitskompetenz für psychische Gesundheit bei Jugendlichen & jungen Erwachsenen durch digitale Tools	01.01.2019– 31.12.2020	Universität: 71.000,00 € Technische Hochschule: 65.000,00 €

Antragsteller	Projekttitle	Förderzeitraum	Fördersumme
Gemeinschaftsprojekt der Universität zu Köln, Institut für Europäisches Wirtschaftsrecht, Prof. Dr. Ulrich Ehrlicke, und der Technischen Hochschule Köln, Institut für elektrische Energietechnik, Prof. Dr. Eberhard Waffenschmidt	Der Einsatz von Quartiersspeichern als zentraler Baustein für den nachhaltigen Erfolg der Energiewende in Deutschland	01.01.2019– 31.12.2020	Universität: 61.000,00 € Technische Hochschule: 62.000,00 €
Technische Hochschule Köln, Cologne Game Lab (CGL), Dr. Philipp Bojahr; Universität: Institut für Medienkultur und Theater, Hanns-Christian Schmidt	Literalität des Spiel(en): Vermittlung von Medienkompetenz im Bereich analoger, digitaler & hybrider Spiele (LdS)	01.01.2018– 31.05.2021	Universität: 39.000,00 € Technische Hochschule: 136.800,00 €
Gemeinschaftsprojekt der Universität zu Köln, Department Heilpädagogik und Rehabilitation, Prof. Dr. Reinhold Greisbach, und der Technischen Hochschule Köln, Advanced Media Institute, Prof. Dr. Gerhard Hartmann	Optimierung der kommunikativen Effizienz von Internetseiten für Menschen mit Lernschwierigkeiten	01.03.2020– 28.02.2022	Universität: 70.000,00 € Technische Hochschule: 70.000,00 €
Universität zu Köln, Historisches Institut – Abteilung für Neuere Geschichte, Prof. Dr. Habbo Knoch	Zukunft der Objekte – Objekte der Zukunft: Digitalisierung historischer Sammlungen im Kölner Raum	01.09.2019– 31.12.2020	Universität: 71.000,00 €

Impressum

Herausgeber: RheinEnergieStiftungen
Parkgürtel 26, 50823 Köln

Redaktion: Harriet Meyer

Konzeption und Gestaltung:
RheinEnergie AG, Unternehmenskommunikation

Fotos: Stadt Köln (S. 4, 9)
RheinEnergie AG (S. 7, 8, 9, 11, 12, 13, 46, 47, 48, 51, 53)
Klaus Fröhlich (S. 8)
Frederic Lezmi (S. 8)
Ev. Kirchenverband Köln und Region (S. 10)
Land NRW/Ralph Sondermann (S. 10)
Land NRW/Uta Wagner (S. 40)
Frank Peinemann (S. 11)
Martin Rottenkolber (S. 16, 20, 21)
Heike Pfohl (S. 22)
Marie Köhler (S. 23)
Adobe Stock (S. 26)
Rheinische Rundschau (S. 30)
Evi Blink (S. 32)
Phototek.de (S. 34, 35)
Mathias Kolta (S. 36)
180 Grad Wende (S. 42)
Maren Schwanitz (S. 44, 45)

September 2020

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit haben wir auf geschlechtsspezifische Doppelbenennung verzichtet. Wenn in dieser Broschüre von Künstlern, Mitarbeitern oder sonstigen Personen die Rede ist, sind in allen Fällen ausdrücklich alle Personengruppen/Geschlechter gemeint.



Parkgürtel 26
50823 Köln
Telefon 0221 178-3031
Telefax 0221 178-90537
info@rheinenergiestiftung.de
rheinenergiestiftung.de